





# 150 Hitlerjungen des Bannes 101 auf Großfahrt!

Uns wird geschrieben: Die Großfahrt des Bannes 101 führt uns dieses Jahr in eine der schönsten und südlichsten Gegenden des Großdeutschen Reiches: In die Steiermark. Während wir im Jahre 1937 durch die Einsamkeit der majestätischen Seen streiften und 1938 durch das hastende Getriebe des rheinisch-westfälischen Industriegebietes marschierten, wollen wir in der Zeit vom 13. bis 27. Juli d. J. die Steiermark, das Südländ beutlicher Sehnsucht, erwandern.

Die Steiermark vereinigt die Großartigkeit der Alpen mit dem Erlebnis des Südens. Hier reisen in den sonnenigen Hügelländern des Ostens und Südens neben der Reife die Obstgärten, die Maulbeere und an geschützter Stelle sogar die Feige, hier wächst in einigen seltenen Stellen die Jecher, hier ist die Sehnsucht des Deutschen nach dem sonnigen Süden Wirklichkeit geworden. Im Norden des Landes bauen sich die Alpen auf, so kühl und schroff und so voll Großartigkeit, daß hier wieder die deutsche Alpenwelt vor uns lebendig wird. Versteile und Südlänge in einem Gau vereint, Gletscher und Steben kaum zwei Tageswanderungen voneinander entfernt. Wie können wir uns mehr Abwechslung für unsere Großfahrt wünschen!

Unser Sonderzug wird uns über Dresden, Prag und Wien bis Mürzzuschlag bringen. Anschließend durchwandern wir die herrliche Waldheimat des großen österreichischen Dichters Peter Rosegger und die sich in großartiger Schönheit aufbauenden Kalkwände des Hochschwabgebietes. Durch das Mürztal gelangen wir nach Brud a. d. Mur. Von hier aus führt unser Weg weiter durch das Murtal

aufwärts bis zur Gauhauptstadt Graz. In diesem Durchbruchstal zwischen Urgebirge und Kalkgebirgsstöcken finden wir eine große Anzahl noch erhaltener und bedeutender Burgen und Schlösser und die sagenumwobene Lurgrotte bei Veggau, die mit ihren Tropfsteingebilden eine der schönsten Grotten in Deutschland ist. Und schließlich werden wir nach Graz, der Stadt der Volkserhebung, kommen. Schon einen Monat vor der Befreiung der Ostmark durch den Führer wehten hier die Dakenkreuzbanner der nationalsozialistischen Bewegung in den Straßen. Die Kämpfe gegen das Dollfuß-Schauhinig-System waren in Graz am schwersten und hartesten. In den Tagen vom 9. bis 11. März 1938 hat Graz in vorderster Front gekämpft und darum erhielt sie vom Führer den Ehrennamen „Stadt der Volkserhebung“ verliehen. Graz ist die südlichste deutsche Großstadt, ist der Mittelpunkt des Erlebnis des deutschen Südens, wie er nirgend in solcher Unmittelbarkeit und Schönheit auf deutschem Boden zu uns spricht. Weiter führt uns der Weg dann durch das Grenzland der Oststeiermark zurück nach Mürzzuschlag. Von dort fahren wir nach Wien, der Hauptstadt der Ostmark. Hier wird eine Großkundgebung aller 100 Hitlerjungen veranstaltet werden, deren Höhepunkt die Kranzniederlegung am Grabe der Blutsogenen Dianetta und Holzweber und der Propagandamärch durch die Stadt sein wird. Nach einer eingehenden Besichtigung der Stadt wird uns der Sonderzug dann wieder in unsere sächsische Heimat zurückbringen.

## Reispruch für 24. Juni 1939

Es ist daher weder Preußen, noch Bayern, noch irgend ein anderes Land ein Weiser des heutigen Reiches, sondern die einzelnen Weiser sind das deutsche Volk und die nationalsozialistische Bewegung.

Adolf Hitler.

## Der Gauobmann der DAF, Pg. Peitsch zum VDM-Sammeltag

Männer und Frauen der Arbeit!

Jahrzehntelang haben deutsche Menschen, die durch ihre berufliche Tätigkeit, besondere Verhältnisse oder Gewaltmaßnahmen gezwungen waren, unter fremden Völkern zu leben, auf schweren, in manchen Fällen sogar auf verlorenen Böden gestanden. Vor allem in den 15 Jahren des Niederganges war das Los der Auslandsdeutschen sehr oft besonders hart. Wir mußten es ja selbst innerhalb der Grenzen unseres Reiches erleben, daß deutsche Menschen nicht mehr galten und von fremder Soldateska über den Haufen geschossen werden konnten.

Der Sieg der nationalsozialistischen Bewegung und die entscheidenden Maßnahmen des Führers haben auch diesem Zustand ein Ende bereitet. Deutschland gehört heute wieder den Deutschen. Es ist groß und mächtig wie nie zuvor, und kein Verbrecher kann es wagen, innerhalb des Reiches Grenzen sich an unserem Volke zu versündigen.

Die Kraft unserer Weltanschauung hat aber nicht nur unser Volk innerhalb unseres augenblicklichen Lebensraumes stark gemacht, sondern auch allen Deutschen außerhalb der Grenzen ein ungeheures Vertrauen für die Zukunft gegeben. Die Deutschen der Welt glauben heute in einem Ausmaße an Deutschland, wie es nie zuvor der Fall gewesen ist. Sie leben heute nicht mehr auf verlorenem Boden, sondern wissen, daß sie unter Beachtung der Gesetze des Völkerechts das Interesse des nationalsozialistischen Großdeutschlands würdig und entschlossen zu vertreten haben.

Weiter gibt es Völker, in denen der Jude mit all seinen Trabanten auch heute noch eine unheilvolle Rolle spielt. Gerade die unter diesen Völkern lebenden Auslandsdeutschen bedürfen der härtesten Förderung durch die gesamte großdeutsche Volksgemeinschaft. Der Verein für das Deutschtum im Ausland hat deshalb gerade im Zeichen der nationalsozialistischen Volkserziehung und -führung beachtliche Aufgaben zu erfüllen. Die vom VDM, den Auslandsdeutschen geleistete Hilfe darf von keinem Deutschen, der innerhalb des Reiches Grenzen lebt und unter der Dakenkreuzfahne in Ruhe, Ordnung und Sicherheit seiner Arbeit nachgehen kann, unterschätzt werden. Der wertvollste Schutz unserer Auslandsdeutschen ist selbstverständlich die vom Führer geschaffene Wehrmacht.

Am kommenden Sonntag und Sonntag abends wird der VDM an die gesamte Volksgemeinschaft. Als erster wird der Stellvertreter des Führers von Gner aus zum deutschen Volke sprechen und in seiner Gesamtheit zur Unterstützung der Volkstumsarbeit aufrufen. Die Männer und Frauen der Arbeit haben bisher schon manches Opfer gebracht und gezeigt, daß sie sich von niemandem abtrennen lassen. Auch das Wirken des VDM muß von allen schaffenden Menschen der Betriebe unterstützt werden. Es werden deshalb am Sonntagabend von 13 bis 15 Uhr im Gau Sachsen die Werkführer außerhalb der Betriebe an alle Soldaten der Arbeit appellieren in der Erwartung, daß dieser Appell sich zugunsten des Sammelgebührens auswirken wird.

Unsere Volksgenossen und Volksgenossinnen im Ausland, denen durch diesen Einlass in einem noch stärkeren Maße geholfen werden kann, werden Deutschland und damit den Männern und Frauen der Arbeit tausendfach zu danken wissen.

(ges.) Peitsch, VDM, Gauobmann der DAF.

## Die Stadt Strehla begrüßt die Kameraden des NSRL.

Am 24. und 25. Juni 1939 hält die Kameradschaft Niesla im Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibübungen in Strehla ihr 1. Turn- und Sportfest ab. Allen Turnern und Sportlern, die in diesen Tagen in unserer Elbestadt Einzug halten, rufen wir ein herzlich willkommen zu. Gleichzeitig werden alle Volksgenossen aus Strehla und Umgebung gebeten, an diesem Fest freudigen Anteil zu nehmen und den auf die Erziehung unserer Soldaten gerichteten Bestrebungen des NSRL durch zahlreichem Besuch der Veranstaltungen der Gemeinschaft des NSRL die gebührende Anerkennung zu zollen.

Strehla, den 23. Juni 1939.

Kreiser, i. d. Ortsgruppenleiter  
Reinhardt, Bürgermeister.

## Achtung, Hausfrauen!

Heute müßt ihr eines der nachfolgend aufgezählten Gemüse unbedingt verwenden. Die kluge Hausfrau kauft immer das, was reichlich vorhanden ist: Salat, Radishes, Wirsing, Blumenkohl, Kohlrabi und grüne Erbsen.

## Landesarbeitsstagung des VDO.

Am 8. und 9. Juli 1939 findet in Niesla eine Landesarbeitsstagung des Bundes Deutscher Osten statt. Es wird am Sonntagabend eine Großveranstaltung im Hotel Niesla abgehalten werden. Am Sonntag früh findet eine Morgenfeier im Capitol statt. Näheres über die Veranstaltungen wird später noch bekanntgegeben werden.



## Vorbereitung der neuen Abteilung im Museum

Anlässlich der Hauptversammlung der Sächsischen Gesellschaft für Vorgeschichte wird bekanntlich am 2. Juli die neue Vorgeschichtsabteilung des Weiser Heimatmuseums der Öffentlichkeit übergeben, die in monatelanger Arbeit von dem Vertrauensmann für Völkertumler der Kreise Großenhain und Döbeln, Lehrer Wirtschin-Niesla, zusammengestellt wurde.

Gestern Abend nahmen nun Mitglieder des Beirates des Verkehrs- und Förderungsvereins Gelegenheit, unter fachkundiger Führung dieses neuen Kleinod des Heimatmuseums zu besichtigen. Die Ausstellung ist sehr übersichtlich gegliedert und enthält eine Reihe seltener Objekte, die der jeweiligen Zeit gewidmet sind.

Lehrer Wirtschin hat beim Aufbau der Vorgeschichtsabteilung bemüht darauf verzichtet, möglichst viel zu bringen, sondern er hat nur die besten Stücke ausgewählt, die in Niesla und seiner näheren und weiteren Umgebung in den letzten 15 Jahren aufgearbeitet wurden.

Die Ausstellung ist übersichtlich aufgebaut und durch die Tafeln, die die einzelnen Stücke, die Zeiten und ihre Eigenschaften erklären, dürfte sie für jeden verständlich werden.

Wir werden zu gegebener Zeit nochmals auf die neue Abteilung des Heimatmuseums zurückkommen.

## Niesla und Umgebung

Wettervorhersage für den 24. Juni 1939. (Wetterbericht des Reichswetterdienstes - Ausgabeort Dresden - für Sachsen und südlich ansl. Subdenland). Mäßiger bis frischer nordwestlicher bis westlicher Wind, meist wolfig mit Gewitterhäuften, kühl.

24. Juni: Sonnenaufgang 3,57 Uhr. Sonnenuntergang 20,27 Uhr. Mondaufgang 12,36 Uhr. Monduntergang 23,56 Uhr. Erstes Viertel 5,35 Uhr.

Zusammenstoß. Auf der Strehlaer Straße stießen gestern Abend ein Personkraftwagen und eine Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin wurde dabei verschiedentlich verletzt, so daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Zum Deutschen Liedertag am 25. Juni veranstalten die Männergesangsvereine der Sängergemeinschaft Niesla des Deutschen Sängerbundes am Sonntag nachmittags, 15 Uhr, im Stadtpark ein öffentliches Singen, an dem sich auch unsere Wehrmacht beteiligt. Eine Gesangsabteilung vom Pion.-Bat. 24 wird die Führer durch Soldaten- und Marschlieder erfreuen. - Morgen Sonntagabend 8 Uhr veranstaltet der Rinderhof der Schlagetererschule gemeinsam mit dem Sängerkorps des Männergesangsvereins Gröba auf dem Georg-von-Altrodt-Platz im Rahmen des Deutschen Liedertages ein Liedersingen, geleitet vom Chormeister Werner Oelker. Die Liedfolge bringt Lieder, die Singen von Frühling und Sommer, von Liebe und Wandern. Bei den Veranstaltungen wäre guter Besuch zu wünschen. Er ist zugleich der Dank für den nimmermüden Einsatz unserer Sängere für das unvergängliche deutsche Liedgut.

Jugendfilmkunde des Jungvolks. Der Jungstamm 1/101 des Deutschen Jungvolks führt am kommenden Sonntag um 9 Uhr 30 im Capitol eine Jugendfilmstunde mit dem Film „Kameraden auf See“ durch. Auch HJ, VDM, und VM werden an der Jugendfilmstunde teilnehmen. Die Jugendfilmstunden der Hitlerjugend sind ein wichtiger Bestandteil ihrer kulturellen und erzieherischen Arbeit. Nur solche Filme werden für Jugendfilmstunden eingesetzt, die die Präzise, staatspolitisch oder künstlerisch wertvoll tragen. In dem Präzise „Kameraden auf See“, das zum ersten Male dem Film „Pour le mérite“ verliehen wurde, kommt gleichfalls die Bedeutung des Films für die Erziehungsarbeit der Hitlerjugend zum Ausdruck. Die in den Jugendfilmstunden gezeigten Filme sollen der Jugend den Blick für den guten Film geben, sollen Begeisterung wecken und Ansporn für die eigene Lebenshaltung sein. Trotz technischer und organisatorischer Schwierigkeiten soll auch im diesjährigen Sommerlager des Jungbannes 101 in Miedingen eine Jugendfilmstunde durchgeführt werden. Der Film „Kameraden auf See“ schildert das Leben auf der deutschen Kriegsmarine. Seine Spielhandlung bringt unter anderem Gefechtszenen zwischen deutschen und sowjetischen Kriegsschiffen in den spanischen Gewässern. Vor dem Hauptfilm wird die Wogenschau laufen, die u. a. den Aufmarsch und Vorbeimarsch der „Region Condor“ vor dem Führer in Berlin zeigt.

Jahns Hausen. Sonnenwendfeier. Nach dem uralten Brauch wurde auch in unserer Ortsgruppe die Sommer Sonnenwendfeier begangen. Die Mitglieder der Bewegung marschierten in langem Zuge zu der Feierstätte am HJ-Deim in Vostewitz, wo sich bereits eine Anzahl HJ. eingefunden hatten. Ein Lied der Jugendgruppe eröffnete die Feierstunde. Darauf erfolgte dann das Entzünden des Holzstoßes, der in einer gewaltigen Feuersäule

bis weit in die Nacht hinein die Maßnung an neues Schaffen kündete. Verschiedene Flammensprüche und Lieder leiteten dann über zu der Ansprache des Ortsgruppenleiters, der auf die Bedeutung des Tages hinwies und vor allen Dingen an die große heilige Pflichtenfüllung zu ewigem Schaffen während des kurzen Daseins auf dieser Erde erinnerte. In seinen Worten betonte er, daß auch das deutsche Volk den Weg durch seinen Führer zu sich selbst wiedergefunden habe, daß es das mächtige Geschick des Lebens, als Zeichen seines Glaubens an die sichere Wiederkehr der segnenden Himmelsmacht, wieder in sich gefestigt habe, und daß es aber vor allen Dingen auch von der Schaffens- und Willenskraft des herrlichen Kampfes seines Führers befehle ist. So wie wir heute hier stehen, werden bereitst unsere Kinder und Kindeskinder dankbaren Herzens unter den sprühenden Flammen stehen und sagen müssen, daß wir dieser großen Zeit mit seinen Schicksalswendungen, mit dem größten und genialsten Führer aller Deutschen, würdig gewesen sind. Dann soll aber auch dieser Geist in ihren Herzen mahnen, daß Deutschland und sein Volk nie untergehen dürfen. Und dieses Zeugnis abzulegen sei unser höchstes Bestreben unseres unabhängigen Glaubens und Willens für alle Zukunft. Nach verschiedenen Flammensprüchen und Gesangs-vorträgen nahm die Feierstunde mit dem Treuegelübnis zum Führer und den Nationalbannern ihr Ende.

Ganig. Goldene Hochzeit. Heute Freitag kam der Rentner Adolf Stolper und Frau das Fest der Goldenen Hochzeit begehen. Wir gratulieren!

Strehla. Schützenfest. Das diesjährige Schützenfest findet am 2. und 8. Juli statt.

Strehla. Sonnenwendfeier. Auch in unserem Ort hatten sich, wie überall in Großdeutschland, die Einwohner, Mitglieder der Partei und angeschlossenen Verbände, sowie Arbeitsdienst und eine Abordnung der Wehrmacht, zur Sommer Sonnenwendfeier um den Dorfplatz versammelt. Nach dem Lied „Was auf, du deutsches Land“ und Sprüchen von fünf Fackelträgern sprach der Ortsgruppenleiter den Feuerpruch, worauf das Sonnenwendfeuer entzündet wurde. Dem Zuschauer bot sich nunmehr ein prächtiges Bild, wie sich die lobenden Flammen des auf einen Fels aufgebauten Holzstoßes im Wasser spiegelten. Das Sonnenwendbild und Flammensprüche gaben diesem imposanten Bild den feierlichen Rahmen. Der Ortsgruppenleiter sprach dann über tiefen Sinn der Sonnenwendfeier. Nach den Freiübungen der Turner auf einem über den Fels gebauten Steg wurde diese Feierstunde mit dem Treuegelübnis zu Führer und Volk beendet.

Gröba. Töblicher Betriebsunfall. Bei Ausführung von Montagearbeiten an einer Freileitung bei den Mitteldeutschen Stahlwerken, Lauchhammerwerk Gröba, kam der Elektroisolationsführer P r e u e r aus Frauenbain unglücklichweise mit einer unter Spannung stehenden 500-Volt-Leitung in Berührung. Trotz sofort ausgenommener Wiederbelebungsbemühungen unter Leitung des Werkarztes war es leider nicht möglich, den Verunglückten zum Leben zurückzuführen. Er stand im 33. Lebensjahr und hinterläßt Frau und zwei Kinder.

## Aus Gahlen

Großenhain. Seidenraupenlehrschau. Um weitere Freunde für die Seidenraupenzucht zu gewinnen, hat die Stadtgemeinde eine Seidenraupenlehrschau eingerichtet. Die Leitung hat der Ortsbeauftragte für Seidenraupenzucht, Va. Richter, übernommen. Die Besichtigungszeiten werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Um das Interesse bereits bei der Jugend zu wecken, ist beabsichtigt, eine gleiche Schau in der Volksschule zu errichten. Die Vorbereitungen der Anpflanzung von Maulbeersträuchern werden in diesem Jahre vorgenommen.

Döbeln. Auszeichnungen. Der Führer und Reichsführer hat den bei dem Landrat des Kreises Döbeln beschäftigten Verwaltungsoberinspektor Oswald Woggenstein und Bezirksangehörigen Kurt Küster das goldene Treudienst-Ehrenzeichen, Bezirksamtmann Georg Bachmann, Verwaltungsoberinspektor Adolf Laubich und Verwaltungsoberinspektoren Georg Rupprecht und Georg Bachmann das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Die Auszeichnungen wurden durch Landrat Dr. Haupt in feierlicher Weise ausgeteilt.

Wilschowa. Töblicher Unfall. Am 17. Lebensjahr stehende Vertha Anna Gierth aus Wilschowa gegen einen Lastkraftwagen gelaufen. Die Greifin ist jetzt ihren dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

Gröba. Hoher Alter. Die älteste Einwohnerin von Gröba, Frau Louise verm. Meuter, feierte ihren 92. Geburtstag.

Baucha. Todesprung von der Kronprinzessbrücke. Der 51 Jahre alte Heinrich Samber sprang von der Kronprinzessbrücke in die Spree. Nach langen Bergungsarbeiten konnte seine Leiche aus dem Wasser gezogen werden. Die Gründe für den Verzweiflungsschritt dürften in Krankheit zu suchen sein.

Obercunnersdorf. 100-jähriger Gesangsverein. Der Männergesangsverein Obercunnersdorf feiert am Wochenende sein hundertjähriges Bestehen. Zu den Jubiläumsvorstellungen werden zahlreiche Gäste erwartet, u. a. auch Gauinspektor Dr. Richter-Dresden.

Herrnhut. Beim Schwimmen ertrunken. In seiner Heimatstadt Neulals a. D. hatte der Herrnhuter Einwohner Helmuth Garbe an einer Tagung teilgenommen und sich anschließend an einer Motorbootfahrt zur Alten Fähre beteiligt. Auf der Rückfahrt trennte er sich von den anderen Teilnehmern, um die Strecke schwimmend zurückzulegen. Seine Kleidungsstücke führte er in einem Gummibeutel mit sich, der später allein auf dem Wasser treibend gesichtet wurde. Die Nachforschungen ergaben, daß Garbe von einem Herzschlag erlegt und ertrunken war.

Zittau. Immer wieder Unfälle beim Ueberholen. Am Donnerstag nachmittags streifte ein Motorradfahrer auf der Grottauer Straße einen vor ihm in die Biegelstraße einbiegenden Lastkraftwagen. Der Kraftstoffbehälter wurde erheblich verletzt, so daß seine Entleerung in das Zittauer Stadtfrankenhaus notwendig wurde.

Burzen. Am 7. Juli Amtsantritt des Oberbürgermeisters. Der zum Oberbürgermeister der Stadt Burzen berufene bisherige Weimarer Stadtkämmerer Dr. Armin Graebert wird am 7. Juli durch den Regierungspräsidenten feierlich in sein neues Amt eingeweiht werden. Vom gleichen Tage an wird er die Stadtverwaltung führen.

Leipzig. Der Einseitigkeit noch immer am Werk. Obwohl in den letzten Tagen erst vor einem unbekanntem Einseitigkeit gewarnt wurde, gelang es einem Unbekanntem am Mittwoch in der Mittagsstunde in der Schwärzenstraße vom Hof aus durch ein offenes Fenster in eine Kellerwohnung einzusteigen und aus unverschlossenen Behältnissen einen graugrünen Herrengardinenmantel und eine vergoldete Damenarmbanduhr im Gesamtwert von 90 RM. zu entwenden. Der vom Nachbarn beobachtete Dieb ist 25 bis 30 Jahre alt. - Ein Haus drohte einzusinken und wurde niedergedrückt. Bei Umbauarbeiten, die in einer Drogerie im Gärtnersiedlung Burgener und Edlitz-straße vorgenommen wurden, lösten sich am Donnerstag mittags plötzlich Mauersteine. In den angrenzenden Seitenwänden entstanden Risse, die sich bis zum Dach hinaufzogen und immer mehr verbreiterten. Die Arbeiten wurden so-



fort eingestellt, da starke Einsturzfürge bestand. Auch durch Abstützungen, die die Feuerlöschpolizei vornahm, gelang es nicht, der Verbretterung der Misse Einhalt zu tun. Infolgedessen wurde das Haus von den Bewohnern geräumt. Ebenso wurden aus den besonders gefährdeten Zimmern die Möbel entfernt. Darauf wurden auf Anordnung der Baupolizei die Teile der Hauswand, in der sich die Misse gebildet hatten, von der Feuerlöschpolizei mit Hilfe von Stahltrifflern und eines Zugwagens niedergelassen. Auch die Technische Rothhilfe wurde eingesetzt. Die Arbeiten zogen sich bis in die späten Abendstunden hin.

\* **Vorna.** Von einem Lastwagen gegen eine Hausmauer geschleudert und tödlich verletzt. In Vorna-Mittstadt wurde am Mittwochnachmittag auf der Reichsstraße an der Kurve in der Nähe der Turnhalle die 85 Jahre alte Witwe Marie Neumann aus Reutkirchen, als sie die Straße in Richtung Proburg entlang ging, von einem aus Vorna kommenden Lastkraftwagen mit Anhänger erfasst und über den Straßengraben gegen eine Hausmauer geschleudert. Die Frau, die bei ihrer hier wohnenden Tochter zu Besuch weilte, trug einen Schädelbruch davon und erlag kurz nach dem Unfall ihren schweren Verletzungen. Die Schuldfrage wird noch geklärt. Zeugen des Unfalls werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei Leipzig, Vorna, oder der nächsten Gendarmerie-Dienststelle zu melden.

\* **Deberan.** Mordversuch und Selbstmord in einem Gasthaus. Hier (Schö) am Donnerstagabend im Gasthaus Bärenschänke ein Gast auf seine Geliebte, die Deberan, die er schwer verlegte, und erschoss sich darauf selbst.

\* **Thalheim im Erzgeb.** Schweres Unwetter vernichtete Felder. Am Mittwochabend ging über dem Erzgebirge ein schweres Gewitter nieder, das in Thalheim großen Schaden anrichtete. Der wolkenbruchartige Regen setzte alle tieferliegenden Gebäude unter Wasser. Der ganze Pfarrgrund war in einen großen See verwandelt. Feuerwehren und Formationen wurden zur Hilfeleistung eingesetzt, um noch schlimmeres zu verhindern. Die riesigen Wassermassen bedrohten auch das Stadtbild. Der angerichtete Sachschaden läßt sich noch nicht übersehen. Die Kulturen auf den Feldern sind zum größten Teile vernichtet.

\* **Neuhäuser/Erzgeb.** Wohnhaus niedergebrannt. Während der Sonnenwendfeier auf dem Schwarzenberg brannte im benachbarten Frauenbad ein zur Stimmabstimmung gebräutetes Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Feuer wurde von einer Bewohnerin gegen 13 Uhr entdeckt. Die Teilnehmer der Sonnenwendfeier, der Reichsarbeitsdienst und die Mitglieder der Partei, setzten sich sofort tatkräftig zur Rettung von Hab und Gut der Betroffenen ein und konnten wenigstens einen Teil retten. Der Feuerwehre gelang es, die anstehende Scheune zu erhalten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

\* **Kind nahm Tabletten, die tödlich wirkten — Arzneimittel nachschließen!**

\* **Meißen.** Ein dreijähriges Kind nahm, ohne das dies bemerkt wurde, aus einer Schachtel mehrere Tabletten, die die Mutter vertrieben bekommen hatte, und es lie bald darauf wurde es ins Krankenhaus gebracht werden, wo es an der Wirkung der Tabletten starb. — Dieser tragische Vorfall ist eine erneute Mahnung, Arzneimittel stets so aufzubewahren, daß Kinder nicht dazu können.

## Rundfunk-Programm

Deutschlandsender

Sonnabend, 24. Juni

6.30: Aus Breslau: Frühkonzert. Das Musikkorps eines Infanterie-Regiments. — 9.40: Sendepause. — 10.00: Wilhelm Freiberger von Zegertshoff, ein deutscher Admiral. Ein Hörspiel. — 10.30: Frühkonzert Rindberg. — 12.00: Aus Rindberg: Musik zum Mittag. Das Kleine Orchester des Reichs senders Rindberg. — 15.15: Kleines Unterhaltungskonzert. (Industrieausstellungen und Aufnahmen). — Anschließend: Programmhinweise. — 16.00: Musik am Nachmittag. Kapelle Willi Bibitzsch. — 17.00: Bericht von der Großdeutschlandfahrt 1939. 2. Etappe: Leipzig-Berlin. — 18.00: Musik aus Dresden. Das Dresdener Orchester und Solisten. (Aufnahme). — 19.00: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick. — 19.15: Die Musikschule in Berlin. — 20.15: Bunter Unterhaltungskonzert. Das Orchester Otto Dobrindt. — 22.40: Aus Hamburg: Kleiner Abend: Bericht von den Segelwettfahrten. — 23.00 bis 24.00: Aus Wien: Und morgen ist Sonntag! Gustav Jürgens (Lieder zur Raute), das Kleine Orchester des Reichs senders Wien.

Reichsfender Leipzig

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert. Kapelle Willi Stank. — 8.30: Aus Danzig: Wohl bekomm's! Das Musikkorps der Schutzpolizei der Freien Stadt Danzig. — 10.00: Aus München: Die Dorferklosterung. Ein historisches Spiel um eine ernste Sache. — 11.40: Erzeugung und Verbrauch. — 12.00: Aus Wien: Mittagskonzert. Es spielt das Unterhaltungskonzert des Reichs senders Wien. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. Anschließend: Musik nach Tisch. (Industrieausstellungen und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks). — 15.20: Wenn sie nicht gehören sind, dann leben sie noch heute. Ilse Obrij erzählt. — 15.50: Zeit, Wetter und Wirtschafts Nachrichten. — 16.00: Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Die Kapelle Willi Bibitzsch. — 17.00: Gegenwartskritik. — 18.15: Aus Dresden: Bunte Palette: Musik nach dem Willen. — 19.00: Aus Weimar: Neue Kompositionen für Blasmusik. Es spielt das Musikkorps eines Infanterie-Regiments. — 19.45: Aus Danzig: Bericht vom Deutschen Springturnen. — 20.15: Aus Danzig: Wochenendausflug ins Reich des Humors. Die Rundfunkkapelle und allerlei Solisten. — 22.30 bis 24.00: Aus München: Wir tanzen in den Sonntagen! Die Tanzkapelle des Reichs senders München und das Kleine Rundfunkorchester.

## Unwetter forderte 20 Menschenleben

Prag. Das verheerende Unwetter, das Mittwochabend über Ostböhmen und Mähren niederging, hat, wie im Laufe des Donnerstags feststellbar werden konnte, etwa 20 Menschenleben gefordert. Zahlreiche Personen wurden von den reißenden Fluten mitgerissen. Auch durch Blitzschlag wurden Menschen, die auf dem Felde arbeiteten, getötet. In Wisowitz wurden, nachdem das Wasser zurückgegangen war, die Leichen von sechs ertrunkenen Kindern aufgefunden. Zahlreiche Kinder und auch einige Erwachsene aus dieser Gegend werden noch vermisst.

Erdrutsch bedroht ein Dorf

Prag. Durch die schweren Vollenbrüche der letzten Tage hat sich am Abhang des Berges, auf dem die historische Hofenburg bei Laun (Nordwestböhmen) steht, das Erdreich in Bewegung gesetzt, wodurch das am Fuß des Berges gelegene Dorf Klapek äußerst gefährdet wird. Die in unmittelbarer Nähe vorbeiführende Straße ist bereits unterbrochen worden. Die Befürchtungen der Ortsbewohner sind um so größer, da es bereits 1898 und 1900 zu ähnlichen Erdrutschen kam, die damals 52 Häuser vernichteten.

## 7 Meter hohe Flutwelle raste durch das Tal

Schwerer Vollenbruch über einer deutschen Siedlung in der Slowakei — Brücken und Gebäude stürzten ein — Großer Sachschaden

Preßburg. Ueber die Gemeinde Lufsch bei Kremnitz ging ein schwerer Vollenbruch nieder. Das durch das Tal brauende Wasser erreichte eine Höhe von sechs bis sieben Meter und riss fünf von den sieben Brücken, davon drei Weidenbrücken weg. Zahlreiche Wohn- und Wirtschaftsbauwerke stürzten ein. Die Wege in der Gemeinde sind unpassierbar. Der Schaden, der diese deutsche Gemeinde betroffen hat, ist sehr beträchtlich, er wird auf über 2 Millionen Kronen geschätzt.

## Zum Tag des Deutschen Volkstums

Sitz mit zur Erhaltung deutscher Art, deutscher Sitte, deutscher Kultur und deutscher Leistung jenseits der Grenzen: Spende bei der Straßensammlung des VDA am 24. u. 25. 6.!

## Barbarische Minderheitenpolitik der Polen

Englische Schule mehr und mehr bemerkbar

Thorn. In Thorn wurde eine Versammlung des national getriebenen und finanzierten polnischen Weltmarkenverbandes statt, die sich mit der derzeitigen deutsch-polnischen Beziehungen beschäftigte. Die Versammlung nahm folgende Entschlüsse an: erließ den Gebrauch der deutschen Sprache in Wort und Schrift in der Volksschule, in Werkstätten und Geschäften aus; schärfte zu kämpfen, zweitens deutsche Firmen und Waren zu boykottieren, drittens Bekämpfung der kulturellen und wirtschaftlichen Überlegenheit der deutschen Bevölkerung.

Wieder eine deutsche Apotheke geschlossen

Thorn. Im Zuge der täglichen Entrechtung der in Polen lebenden Volksdeutschen wurde in Thorn (Schon) wieder eine Apotheke geschlossen. Die Apotheke gehörte dem Volksdeutschen Hoffmann. Die Schließung erfolgte auf Anordnung der Weimarschiff.

Polenischer Hahntochter schon an Vätern aus

Kattowitz. Am Mittwoch wurde in Freistadt im Teschener Gebiet auf behördliche Anordnung (!) die dortige Kaiser-Franz-Joseph-Eiche umgelegt, die im Stadtzentrum eine Zierde bildete und infolge der damit zusammenhängenden gärtnerischen Anlagen allgemein als ein Denkmal angesehen wurde. Der blindwütige Hahntochter der Polen sah allein schon in diesem Baum eine staatsgefährliche Angelegenheit. Die Umlegung der Eiche war mit chauvinistischen Andeutungen verbunden, die in ihrer gewöhnlichen geräuschvollen Art wieder einmal ein Beispiel polnischer „Kulturzerstörung“ darstellten.

Von der Scholle geht und dann verhält

Kattowitz. Der ständig wachsende Terror der Polen gegen die im polnischen Grenzgebiet lebenden Deutschen treibt immer mehr von ihnen aus Haus und Hof. Gleichseitig verstärken die polnischen Grenzbeamten aber auch die Verfolgung dieser gehetzten Opfer der polnischen Großmannschaft und versuchen, sie mit allen Mitteln vor der rettenden Reichsgrenze abzufangen. Die systematisch diese Jagd auf vertriebene Deutsche ausgeübt wird und wie maßlos der Terror geworden ist, das beweist jetzt die amtliche polnische Statistik, nach der im Mai die Zahl derartigen Verhaftungen um etwa 150% auf 928 stieg.

## Demütigung Englands und Frankreichs in Moskau

Moskau. Die italienischen Blätter stellen fest, daß sich die Verhandlungen Englands und Frankreichs in Moskau in Uferlosigkeit verlieren. „Popolo d'Italia“ überschreibt seinen Londoner Bericht: „Bekämpfung und Niederlage Englands in London die Folge von Moskau Ablehnung der englisch-französischen Vorschläge. Bittere Demütigung der großen Demokratien.“ „Gazzetta del Popolo“ bringt die Schlagzeile: „London wird in Lofis gedemütigt.“ „Corriere della Sera“ schreibt: „Moskau feiert den Abbruch des Krieges“ und die Sowjets haben England eine neue Demütigung zugefügt.“

## Chamberlain noch spät abends bei König Georg

London. Ministerpräsident Chamberlain wurde noch am Donnerstagabend 21.30 Uhr von König Georg im Buckingham-Palast in Audienz empfangen.

## Wieder dieselbe Walze!

Die Mehrheit der Danziger Bevölkerung angeblich für Status quo

Warschau. Die polnischen Regierungsblätter „Gazeta Polska“ und „Kurjer Poranny“ haben sich nach Überwindung des ersten Schreckes über das machtvolle Bescheidnis der Bevölkerung Danzigs, am vergangenen Wochenende jetzt endlich zu einer Verteidigung des polnischen Standpunktes in der Danziger Frage angesetzt. „Gazeta Polska“ glaubt feststellen zu müssen, daß Danzig zu einem Instrument geworden sei, das von britischer Seite benutzt werde, um auf die polnische Außenpolitik einen Druck auszuüben. Gleichzeitig behauptet das Blatt, das bisher doch immer Wert darauf legte, zu den ernsthaftesten Forderungen gerechnet zu werden, wenn man die Meinung der Danziger ohne Beeinträchtigung von außen feststellen würde, dann würden die Anhänger des Status quo, also die Anhänger der freien Stadt 70 bis 80 v. H. der Bevölkerung bilden.“ (!)

Um diesen Willkür noch zu übertrumpfen, fährt „Gazeta Polska“ dann fort: Wenn aber unter diesen Voraussetzungen die Bevölkerung vor die Frage: Entweder die Republik Polen oder Deutschland gestellt werden würde, dann würde eher die erste Möglichkeit das Übergewicht erhalten, da die Stadt Danzig ein Hafen sei. Hafen bedeute aber Polen (?).

Der „Kurjer Poranny“ stellt die ebenso törichte Behauptung auf, die 150 000 Deutschen in Danzig erkräften sich „ärthlicher Freiheiten“ als ihre Volksgenossen im Dritten Reich. Das Blatt wiederholt dann die von der polnischen Agitation in der letzten Zeit oft angeführte Grenzlinie, daß Deutschland über Danzig die Herrschaft über Mittel- und Ostropa und über den ganzen europäischen Kontinent erringen wolle.

Über solche „reale Tatsachen“, wie die Richtung des Anstieges der Weizsäcker, so erklärt das Blatt in erneuter Aufklärung der oft wiederlegten unfairen polnischen These, vermöge keine Rede zu führen.

Wenn die polnischen Regierungsblätter nicht anders zur Verteidigung ihres Standpunktes in der Danziger Frage vorbringen können, als derartige unpassbare blöde Behauptungen, ist es um die polnische Sache wirklich schlecht bestellt. Sollten diese Blätter, die ja doch schließlich auch auf die Weltöffentlichkeit einwirken wollen, ihre Peier für so dumm, daß sie derartige Märchen glauben? Es ist dieselbe mitleidende Walze, die der Welt schon einmal vorgedrückt wurde, als der Kampf um die deutsche Saar im Gange war. Dieselbe Enttäuschung erleben diejenigen, die den durchsichtigen Manövern der Benech-Gliques hinsichtlich der Einstellung der Sudetendeutschen vertrauten. Die Bevölkerung der ferndeutschen Danzigschiff Danzig soll mit einer großen Mehrheit für die „freie Stadt“ eintreten. Für diese Mißgeburt von Verfall, die von Polen zu langsamem, qualvollem Hinsterben bestimmt ist, oder womöglich gar für den Anschluß an Polen, wo jeder Danziger aus nächster Nähe seit Jahren mit ansehen muß, wie seine deutschen Brüder im getrauten ehemals deutschen Gebiet unter jeder nur denkbaren Art von Terror leiden?

## 40 000 spanische Kinder wurden verschleppt

Keine Nachricht von den mit britischer Hilfe in die Sowjetunion Verschleppten

Burgos. Nach den jetzt vorliegenden amtlichen Schätzungen wurden von den bolschewistischen Machthabern insgesamt 40 000 spanische Kinder ins Ausland verschleppt und zum Teil für Jahre gewaltsam von ihren Eltern getrennt. Mit besonderer Empörung erinnert man sich in Spanien bei Bekanntgabe dieser amtlichen Zahlen daran, daß von den mit britischer und französischer Hilfe nach Sowjetrußland verschleppten Kindern alle Nachrichten fehlen und daß sich die Feindseite um das Schicksal sowjetischer Terroristen so besorgten demokratischen Humanitätsposten jetzt in keiner Weise mehr um die von ihnen ins Unglück geschickten Kinder kümmern.

## Unterzeichnung der französisch-türkischen Abkommen heute Freitag

Paris. Die französisch-türkischen Abkommen werden am heutigen Freitag um 15.30 Uhr gleichzeitig in Paris und Ankara unterzeichnet.

## Die Rückkehr des britischen Königspaares

Flottenempfang im Kanal mußte wegen Nebels ausfallen. London. Das Königspaar ist am Donnerstag nachmittags nach Nebenwärtiger Rundreise durch Kanada, die Vereinigten Staaten und Neufundland wieder in der Heimat eingetroffen. Wegen schweren Nebels mußte der Flottenempfang, der im Kanal vorgezogen war, abgesehen werden. In London fand ein feierlicher Empfang durch hohe Würdenträger des Staates statt. Dann begab sich das Königspaar in den Buckingham-Palast.

Hauptartikel: Heinrich Ublemann, Riesa (zur Zeit vertieft). Verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilderdienst: Heinz Haberland, Riesa. Dresden: Vertretung: Walter Eng, Dresden. Prager Str. 15. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dietrich, Riesa. Druck und Verlag: Vanger & Interlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 59 / Fernruf 1227. Tel. V. 1808: 7808. Zur Zeit ist Freiliste Nr. 4 gültig. Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten. Hierzu Nr. 25 der Beilage „Erzähler an der Elbe“.

## Amtliches

### Freibant Bauhchen

Sonnabend vormittag von 9 Uhr ab Rindfleisch und gepökeltes Schweinefleisch.

### Königinnen

47er reiner Nachzug 1939, Stand begattet, hat abzugeben W. Bischoff, Freigebauerstr. 71 oder Weg 4 (Reiter).

### Milch- u. Juchtvieh-Verkauf

Ein mit frischem Transport jung. schwerer hochtrag. Styr. holl. Rabe u. Kalben, auch mit Kalbern, mit sehr guten Milchleistungen, eingetroff. u. stehen ab Sonnabend pr. 8. Verkauf

Emil Eberhard, Bahnhof Wülknitz, Kurat Ordlitz 170

Fördern Sie stets  
Tausende verwendet seit Jahren  
Kolikpulver  
Kleine Einzelpackung, kein unästhetisches Verpacken, einfach nur die Zunge streuen, unentbehrlich für jeden Pferdehalter. Packung für 2 Füll nur 3 RM. Fragen Sie in Ihrer Apotheke danach  
Kolikpulver  
Kolikpulver

### Elektr. Wälzhammer

sof. billig zu verkaufen. Martin Erdmann, Bäckermstr., Dahlen

## Aufbauen durch Anzeigen!

### Süchtiger Glaschleifer

für Ranten, möglichst sofort in Dauerstellung gesucht

### Sreulieb & Sohn, Spiegl, Lommabach

Ab Sonnabend stelle ich wieder rheinische u. schwedische in großer Auswahl preiswert zum Verkauf.

### A. Merzdorf

Sommabach, Bersprecher 565



## Kirchennachrichten

3. nach Trin.

Riesa-M. Sonnabend, 24. 6., Johannistag, 19<sup>h</sup>, Uhr Andacht auf dem Friedhof (Zarte). Sonntag, 25. 6., Kl.-R. 7,8 Uhr Predigt. (Zarte) mit Hll. Abendmahl (Dr. Schulz). Trin.-R. 9 Uhr Predigt. (Zarte). Mittwoch, 28. 6., Trin.-R. 15 Uhr Hlle Taufen (Dr. Schulz).

Wedda. 9 Uhr Predigt (Stud. theol. Meyer-Ries). Mittwoch 20 Uhr Junamädchenbibelstunde im Pfarrhaus u. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrhofsaal (Sch.).

Welsa. 7,9 Uhr Predigt, 7,10 Uhr Kindergottesdienst. Pausig. Sonnabend, 24. 6., Johannistag, 7,8 Uhr abends Johannistagandacht auf d. Friedhof. Sonntag, 25. 6., 8 Uhr Pred. (Pfarrk.), 7,10 Uhr Kindergottesdienst, 1 Uhr Taufen.

Wrausig. 10 Uhr Predigt, anstl. Rinderg. Freitag 7,8 Uhr weibliche Jugend.

Reithener. Freitag 7,8 Uhr weibliche Jugend. Abberan. 9 Uhr Predigt, 7,11 Uhr Kindergottesdienst. Zeithain-Dorf. Morgen Sonnabend abends 8 Uhr Andacht auf dem Friedhof. Sonntag 8 Uhr Gottesd., 9,45 Uhr Rinderg. Glaubig. 24. 6., 10 Uhr Johannistagandacht auf dem ob. Friedh. Rindrig. 25. 6., 10 Uhr Gottesfeier.



**UT. Goethesir.** • **Hohheit tanzt intognito** •  
 Heute Freitag bis Montag. Ein neues Wunder der  
 Revuefunk. Eleanor Powell — Nelson Eddy.  
 Künstler, die jeder liebt! Schlager, die jeder singt! — Noch glanzvoller und wichtiger  
 als Broadway-Melodien. — Vorstellungen 7 und 9 Uhr, Sonntag 2.30, 5, 7 und 9 Uhr.

**Z.-Th. Gröba** **Geheimnisvolle Baffagiere**  
 Heute Freitag bis Montag. Ein Kriminalfilm,  
 der Sie bei Spannung und guter Laune hält!  
 Eine köstliche Kriminalkomödie, die voller Geheimnisse und Überraschungen steckt.  
 Vorstellungen werktags 8 Uhr, Sonntag 2.30, 5, 7 und 9 Uhr.

**Kleingartenverein „Waldfrieden“ Merzdorf**  
 Am Sonnabend und Sonntag findet unser  
**Gartenfest**  
**In Merzdorf**  
 statt. Für Belustigung all. Art ist gesorgt.  
**Sonntagsziele** Sonnabend ab 7 Uhr **Schanzzeit**  
 u. Sonntag ab 9 Uhr  
 Freundl. laden hierzu ein Kleingartenverein u. der Wirt.

**Turnverein Seerhausen**  
 Sonntag, den 25. 6. 1939  
**groß. Sommernachtsball** im Gasthof Seer-  
 hausen. Anf. 7 Uhr.  
 Hierzu laden alle Gönner und Freunde herzlichst ein  
 der Festkommission und der Wirt.

**Kleinkaliber-Schützenverein Radewitz**  
 Sonntag, den 25. Juni 1939  
**großes Stiftungsfest**  
 Nachmittags: Klein-  
 kalib.-u. Luftgewehr. **Preisschießen** mit Rosenstiefchen  
 Ab 19 Uhr **Offiz. Ball** im Gasthof Radewitz. Frdl. laden  
 ein R.-Sch.-V. Radewitz u. der Wirt.

**NS. Reichskriegerbund**  
**Kriegerkameradschaft Stauchitz**  
 Sonntag, den 25. Juni 1939  
**großes Sommerfest**  
 Essentliches Verbessehen und wertvolle Preise  
**Großes Konzert** auf dem Festplatz, ausgef. von der Militär-  
 kapelle Hitzgerdorff. Beginn 13 Uhr  
 Ab 17 Uhr **Tanz** im Gasthof „Mie Post“. Um  
 zahlreiches Erscheinen bitten  
 die Kriegerkameradschaft Stauchitz.

**Nikolaus-Schänke**  
 Heute Freitag **lange Nacht**

**Lindengarten Weida**  
 Neuvergerichtete Gaststätte  
 Für Spaziergänger und Besucher des Aussichtsturms angeh. Aufenthalt

**Gasthof Merzdorf**  
 Morgen Sonnabend  
 und Sonntag ab 4 Uhr  
**Gartentanz** Bei ungünstiger Witterung im Saal.  
 Empf. Kulmbacher Hell u. dkl. in Rahmen Nr. 0.78, Rittweidauer  
 Löwenbräu Nr. 0.58. Freundl. laden ein W. Buchheim u. Frau.

**Ausflugsort Mergendorf**  
 Morgen Sonnabend **Italienische Nacht**  
 sowie Sonntag **Garten-Freikonzert**  
 Bei günstiger Witterung  
 Zu regem Besuch ladet freundlich ein P. Röber.

**Waldschlößchen Röderau**  
 Jeden Sonnabend  
 und Sonntag: **der beliebte Tanz**

**Gasthof Grödel** Sonntag, 25. Juni, ab 6 Uhr  
**der beliebte Ball**  
 Frdl. lad. ein R. Garbe u. Frau

**Reichshof Zelthain**  
 Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag  
**der beliebte Tanz**

**Biehla Winterberg**  
 Jeden Sonnabend der große **Wohndball**  
 Jed. Sonntag ab 15 Uhr **Konzert u. Tanz**  
 Jed. Mittwoch Dielenbetrieb auf der Frei-  
 tanzziele. Bei ungnst. Witterung im Saale.

Pflicht und unerwartet verschied am 20. 6. 39  
 unser lieber Sohn und Bruder  
**Gerhard Schütze**  
 im 20. Lebensjahre.  
 Schmerz erfüllt zeigt dies an  
**Familie Max Schütze.**  
 Rühricht, am 23. Juni 1939.  
 Beerdigung erfolgt morgen Sonnabend 14 Uhr auf  
 dem Friedhof in Glauditz.

**Für Sommer  
 und Ferienreise  
 sind Sie mit einem  
 Sportanzug  
 gut angezogen!**



*Sportanzüge, die Ihnen Heinze  
 in einer grossen Auswahl bietet,  
 sind gut verarbeitet, sehr strapazie-  
 zierfähig und vorteilhaft im Preis.*

**N.-Sportanzüge mit 1 Hose**  
 60.— 51.— 45.50 41.— 32.—

**N.-Sportanzüge mit 2 Hosen**  
 72.— 64.— 59.— 54.— 50.50 38.00

**Kombinationsaccos und Hosen** in modernen Farben

**BEKLEIDUNGSHAUS**  
**Franz Heinze**  
**RIESA**

**Bei den Leipziguern** kaufen Sie morgen auf dem  
 Markt Bananen, Zitronen,  
 Rhabarber, Apfelsinen, Salatgurken, neue Kartoffeln, Majes-  
 heringe, süßsaure Gewürzgurken, Weißkraut, Kohlrabi, Toma-  
 ten, Kollmöpfe und Zwiebeln.  
**Kohn, Leipzig, Obst, Gemüse und Südfrüchte**

Für die  
**Badezeit**  
 empfehlen wir:

- Bademäntel
- Badeanzüge
- Badehosen
- Badekappen
- Badegürtel
- Badeschuhe
- Strandanzüge
- Strandpullover
- Brusttücher
- Strandhosen

in großer Auswahl  
 zu bekannt niedrigen Preisen.

**ELBE-KAUFHAUS**  
 Riesa, Schlingelerstraße 19

**Der Metzner** bietet zum Wochenmarkt an: süße und  
 saftige Apfelsinen (nicht trocken), schöne  
 Tomaten, Rhabarber, Blumenkohl, grüne Bohnen, neue Maj-  
 esheringe, Kollmöpfe, Sardinen, Pfeffer- und saure Gurken.  
**Kurt Franke, Meissen**

**Vereinsnachrichten**

Sänger der Gruppe Riesa. Heute 20.30 Uhr bei Müdich  
 Gruppenprobe.  
 Die Beerdigung der  
**Frau Pauline vert. Jenisch, Poppitz**  
 findet morgen Sonnabend 7.30 Uhr statt.

Alle an die Liebe und Verehrung, die unserer teuren Entschlafenen  
**Frau Marie Reiche geb. Huble**  
 bei ihrem Selbngange zuteil wurden, danken wir hierdurch herzlich.  
 Riesa-Merzdorf, im Juni 1939.  
 Richard Reiche  
 im Namen aller Hinterbliebenen.

**Preistermühle** Rehabilitation u.  
 Ausflugsort  
 I. Klein. Triebkraft. Autos 7 km v.  
 Halbes. Für Betriebsausfl. geeignet.

**Koselitz Schumanns  
 Gasthof**  
 Beliebte Einkehrstätte  
 bei Ausflügen  
 nach den  
**Koselitzer Teichen**

**Achtung!**  
**Gasthof Dörschnitz**  
 Sonnabend, d. 24. Juni, großer  
**Sommernachts-Ball**  
 Auserwählte Kapelle  
 Es laden freundlichst ein  
 H. Hammisch u. Frau.

**Gasthof Weißig** d. W.  
 Sonnabend, den 24. Juni  
 feiner öffentlicher  
**Sommernachts-Ball**  
 vom Sportverein Werschnitz  
 unter dem Motto:  
**Schön ist die Welt . . .**

Ob groß die Pflanze oder klein  
 im Holzkübel wird sie stets gedeihen  
**Pflanzentübel  
 Blumen- und  
 Gekulten**  
 zur Verschönerung von  
 Haus, Hof und Garten  
 fertigt in jed. Ausführung  
 zu billigen Preisen  
**Paul Taupitz** Wötter-  
 meister  
 Parkstr. (Nähe Amtsgericht)  
 Ruf 950

**Graumeliertes Pullover**  
 von Richter bis Pausch ver-  
 loren. Abzugeben Pausch 87b  
 Saubere Schlafstelle frei  
 Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

**Möbliertes Zimmer**  
 sofort gesucht. Angebote unter  
 D 3339 an das Tagebl. Riesa.  
 Suche zum 1. Juli 1939  
**möbl. Zimmer**  
 Zentrum bevorzugt. Offerten  
 unt. C 3338 a. d. Tagebl. Riesa.

**2-3-Zimmer-Wohnung**  
 m. Zubehör, sofort od. später,  
 mögl. 1. Okt., gesucht. Miete  
 bis 50.— Mk. Miete kann auf  
 Monate im voraus bezahlt  
 werden. Offerten erb. unter  
 J 3335 an das Tageblatt Riesa.

**Große Wertstatt**  
 mit Nebenraum, zu vermieten  
 Schlageterstraße 85

**Aufwartung**  
 für 2-3 Std. vormitt. gesucht.  
 Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

**Hausangestellte**  
 mit einigen Kenntnissen in  
 Schreibmaschine u. Steno-  
 graphie in Villenhaushalt  
 nach Berlin gesucht. Vor-  
 zustellen bei Dr. Albrecht,  
 Riesa, Bismarckstraße 27.

**Solider, fleißiger  
 Markthelfer**  
 für Riesaer Geschäft per sofort  
 gesucht. Schriftl. Angeb. erb.  
 unt. B 3337 a. d. Tgbl. Riesa.

**Erdbeeren**  
 Rirschen — Süßfrüchte  
**Spargel**  
**Blumentohl billigst**  
 Pilze (Pifferlinge)  
 und alle grüne Ware bei  
**Obst-Teuber**  
 Niederlagstr. 6 (neben Postamt 2)  
 Wochenmarkt ab 8.30 Uhr



(17)  
**Scheiden tut weh -  
 es muß aber sein!**  
 Grete sieht es ein, denn die  
 alte, liebgeordnete Wohnung  
 ist wahrhaftig zu klein. Deins  
 wird ja größer! Man wird die  
 neue Wohnung schnell haben.  
 Denn wozu gibt es Kleinan-  
 zeigen im Riesaer Tageblatt.  
 Noch immer braucht man Klein-  
 anzeigen — wie Anzeige 18 zeigt.

**Friseur**  
 Stelle ein. Off. m. Gehaltsanfr.  
 an Hugo Gläser, C. Schatz, Ruf 343

**1 Burfchen**  
 in Landwirtschaft  
 sucht sofort oder für 1. Juli  
 Schumann, Mergendorf

**Kraftwagenfahrer**  
 für Personwagen, guter  
 Wagenpfeleger und sicherer  
 Fahrer, welcher Repara-  
 turen an den im Betrieb  
 vorhandenen Wagen und  
 Motorrädern mit erledigt  
 und gewillt ist, auch andere  
 Arbeiten mit zu erledigen,  
 zum baldigen Antritt ge-  
 sucht. Offerten unt. A 3336  
 an das Tageblatt Riesa.

**Rhabarber, 10 Pfd. - 75**  
 Salatgurken, Std. v. 30 Pfg. an  
 Italiengurken Pfd. 20 Pfg.  
 Grüne Bohnen Pfd. 25 Pfg.  
 Blumenkohl v. 30 Pfg. an  
 Weißkraut Pfd. 18 Pfg.  
 Apfelsinen, Rirschen, Erdbeeren  
 Neue Kartoff. u. Majesheringe  
 Osw. Zentgraf Schlageterstr. 17  
 u. Wochenmarkt

**Wie wär's  
 mit kurzen Unterhosen?**



Die Jugend trägt schon lange  
 nichts anderes mehr. Kurze Un-  
 terhosen sind sportlich, prak-  
 tisch und bequem. Für den Som-  
 mer gibt es keine idealere Unter-  
 kleidung.  
 Besonders beliebt sind die por-  
 zellan Sporthüpfen aus Ori-  
 ginal-Katzenkot SCHLESSEER.  
 Das ist nicht eine einfache porze-  
 llanweiche — sondern richtiger  
 Kollipolster, der Ihre Haut mil-  
 demen läßt. Weitere Vorteile:  
 schweißauswendig — ohne zu  
 kleben — und immer form-  
 beständig.





Beleitworte zum Tag des Deutschen Volkstums

Reichsminister des Innern Dr. Frick:

Zum Tag des Deutschen Volkstums werden alle Deutschen aufgerufen, sich an die alle Deutschen diesseits und jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches verbindende Bande des Volkstums in Blut, Sprache und Geschichte zu erinnern.

Das vergangene Jahr hat uns härter als alle vorhergehenden auf die Lebenswichtigkeit der Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes über die Grenzen hinweg hingewiesen.

Der NSDAP hat durch Jahrzehnte hindurch in unermüdlicher Arbeit dafür gesorgt, daß deutsches Volk und deutsche Sprache in Gebieten, die das Deutschtum der Kultur erschlossen hatte, nicht untergegangen ist.

Das Ergebnis der Sammlung des 24. 25. Juni dient dieser Arbeit. Es ist Pflicht jedes Deutschen innerhalb der Grenzen des Großdeutschen Reiches, zu seinem Teil dazu beizutragen, daß die Volksgenossen jenseits der Grenzen sich sicher in dem Gefühl wissen, daß die Brüder im Reich an sie denken und daß sie nicht allein stehen.

Sanleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein:

Wir Sudetendeutschen erinnern uns stets in Dankbarkeit derer, die in den zurückliegenden Kampf- und Notjahre n Verstandnis zeigten und uns Hilfe brachten und mit mir begründet das gesamte Sudetendeutschtum die Volksgenossen, die zum Tag des Deutschen Volkstums aus den ganzen Reichsgebieten in die alte Kaiserstadt Eger kommen! Wir werden diesen Tag mit ihnen feiern, in Freude und tiefer Dankbarkeit gegenüber dem Führer und mit dem Bewußnis der unverbrüchlichen Treue, die uns mit zwanzig Millionen deutschen Volksgenossen jenseits der Reichsgrenzen verbindet! Ihnen allen, den Volksgenossen diesseits und jenseits der Grenzen gilt unser kameradschaftlicher Gruß!

Westwallbau bewies Leistungsfähigkeit des Baugewerbes

Dr. Todt beim Großdeutschen Baugewerbetage in Wien über Wirtschaftslage und Aufgaben des Baugewerbes

Wien. In der Zeit vom 21. bis 24. Juni findet in Wien der erste Großdeutsche Baugewerbetage statt. Zur Haupttagung am Donnerstag, dem 22. 6., kam Dr. Todt nach Wien, um zu den Baumeistern Großdeutschlands zu sprechen.

In einer längeren Rede hob Dr. Todt als Generalbevollmächtigter für die Regelung der Bauministerialverwaltung die verdienstvolle Beteiligung des deutschen Baugewerbes beim Westwallbau hervor. Rund 1000 Betriebe seien beim Bau des Westwalls angelernt gewesen, die Außerordentliches geleistet hätten. Das wichtigste im Baufach sei die kulturelle Leistung, wie es schon in der Festschrift der Tagung zum Ausdruck komme. Kulturelle Bauleistungen seien nicht nur Aufgaben des Architekten, sie müssen maßgeblich ergänzt werden durch handwerkliche meisterhafte Ausführung.

Die Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung und der Bereitstellung von Arbeitskräften seien bekannt. Deutschland sei aber schon mit größeren Schwierigkeiten fertig geworden. Es werde auch mit diesen und, wenn notwendig, auch mit noch größeren fertig werden. Aufgabe des deutschen Bauhandwerkes sei die weitere tätige Mitarbeit bei den Maßnahmen zur Leistungssteigerung, die saubere, handwerksmäßige Arbeit und die systematische Nachwuchsausbildung.

Der von Polen ermordete Reichsdeutsche in die Heimat überführt

Ergreifende Totenfeier auf dem Grenzbahnhof Beuthen

Beuthen. Am Donnerstag mittags bereitete die Stadt Beuthen dem am 15. in Kielona in der Wojwodschast Stanislaw (Dagallizien) von verheerten polnischen Elementen mitschuldig ermordeten Reichsdeutschen Alois Sornik aus Ausbach einen zu Herzen gehenden Empfang.

Auf dem Grenzbahnhof waren Ehrenabordnungen der Parteigliederungen, der Polizei und des Reichsarbeitsdienstes angetreten. Tausende Volksgenossen umlagerten den Bahnhof, um dem Opfer blühmütigen Haffes die Ehre zu erweisen. Kreisleiter Obit-Beuthen bedeckte den Sarg des heimkehrenden Toten mit der Fahnenkreuzflagge und legte im Namen der Partei einen schlichten Eichenkranz am Sarge nieder. Durch das Spalier der Ehrenformationen wurde dann der Wagen mit den sterblichen Resten des Ermordeten weiter geleitet und dem Zug angehängt, der ihn in die fränkische Heimat bringen wird.

Die englisch-französischen Unterhändler wieder bei Molotow

Sowjetantwort als die „neuen“ Vorschläge überreicht?

Moskau. Die Botschafter Seeds und Raggar sowie der Londoner Unterhändler Strang sind Donnerstag nachmittag um 17 Uhr Moskau Zeit wieder von Molotow empfangen worden. Man nimmt als sicher an, daß der sowjetrussische Regierungschef und Außenminister ihnen bei dieser Gelegenheit die offizielle Antwort der Sowjetregierung auf die jüngsten englisch-französischen Vorschläge überreicht hat. Aus der letzten sowjetamtlichen Verlautbarung ist zu entnehmen, daß diese Antwort Molotows eine Ablehnung enthalten wird, da die „neuen“ englisch-französischen Vorschläge die von Moskau verlangten Fernostgarantien nach wie vor nicht enthalten.

In hiesigen politischen Kreisen beurteilt man die Lage dahingehend, daß die Moskauer Faktverhandlungen tatsächlich im gegenwärtigen Moment am Scheidewege angelangt sind. Es ist klar, daß die bisherigen Versuche der Engländer, die Sowjetregierung durch eine teilweise Angleichung der britischen Vorschläge an die sowjetrussischen Bedingungen in das Einkreisungssystem einzubeziehen, gescheitert sind. Dies gilt sowohl von dem ersten Kompromißvorschlag Strangs, der bereits am 18. Juni vom Kreml abgelehnt worden ist, als auch von der in den letzten Tagen ausgearbeiteten und Mittwoch überreichten neuen „Formel“. Daß man im Kreml nichts von dieser „neuen“ Formel hält, geht schon daraus hervor, daß das in den gestrigen Morgenblättern erschienene sowjetamtliche Communiqué fastbittig von den „neuen“ britisch-französischen Vorschlägen jeweils nur in Anführungsstrichen spricht. Es darf ferner als sicher gelten, daß die Donnerstag nachmittag überreichte Antwort der Sowjetregierung auf diese „neuen“ englisch-französischen Vorschläge sich auf derselben ablehnenden Linie bewegt.

Es liegen bis jetzt keinerlei Anzeichen dafür vor, daß der Kreml zu einem Einlenken bereit ist. Dies ist um so weniger zu erwarten, als der springende Punkt des ganzen Problems, die Frage der britischen Fernost-Versprechungen nach wie vor völlig ungeklärt ist.

England auf dem Trockenen

Die offizielle Antwort der Sowjetregierung auf die „neuen“ Vorschläge überreicht

Moskau. Die gestrige Unterredung zwischen Molotow und den britischen und französischen Unterhändlern dauerte nur eine knappe halbe Stunde. Wie verlautet, wurde den Botschaftern von Molotow die offizielle Antwort der Sowjetregierung auf die letzten Faktvorschläge übergeben.

In hiesigen unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß mit der Ablehnung der letzten von Strang ausgearbeiteten Kompromißformeln, welche die Antwort Molotows zweifellos enthält, die Verhandlungsmöglichkeiten Strangs zunächst erschöpft sind. Wenn es vielleicht auch verfrüht wäre, vom Scheitern der Mission Strangs zu sprechen, so muß doch festgehalten werden, daß für das Foreign Office jetzt doch nur eine Alternative bleibt: die sowjetischen Bedingungen entweder vorbehaltlos anzunehmen oder abzulehnen.

Polen sehr betreten — Moskauer Fernost-Forderungen und Unfreundlichkeiten erwecken gemischte Gefühle

Warschau. Die polnische Presse, die noch vorgestern so tat, als ob der Dreierpakt bereits eine beschlossene Sache sei, ist gestern sehr betreten. Eine Reihe von Blättern muß ganz offen die Schwierigkeiten zugeben, auf die die Engländer in Moskau gestoßen sind.

Der beschlossene Optimismus — Pariser Kommuniktzeitung stellt hohle Fragen an die Londoner Adresse

Paris. Der Außenpolitiker der kommunistischen Abendzeitung „Le Soir“ schreibt zu den Moskauer Verhandlungen, daß der bisher in London und Paris zur Schau getragene Optimismus nur von oben befohlen sei und nie den Tatsachen entsprochen habe. Um einsehend einen gewissen Druck hinter die Moskauer Wünsche zu legen, wirft das Blatt die agitatorische Frage auf, ob man in London und Paris überhaupt den Faktabschluss wünsche. So fügt diese kommunistische Zeitung zu dem Schanden also noch den offenen Hohn.

Englands „neue“ Vorschläge liehen die wesentlichen Fragen wieder unberührt

Paris. Im Zusammenhang mit der erneuten Unterredung zwischen Molotow und den britischen und französischen Unterhändlern melden einige Blätter, daß die „neuen“ Vorschläge keinen Fortschritt darstellten. Uebrigens vermute man in gut unterrichteten Kreisen — so heißt es — daß der englische Vorschlag auf eine „allge-

meine Erklärung“ hinausläufe, die die wesentlichen Fragen vermeide, über die zwischen Moskau und London ein Meinungsunterschied bestehe.

Gibt es neue Instruktionen?

Die offizielle Antwort des Kremls überreicht

Paris. Die Havas-Agentur meldet ihre Moskauer Meldung über die blamable Abweisung Englands und Frankreichs in folgende Form: Der britische Botschafter Sir William Seeds, der französische Botschafter Raggar und William Strang haben sich am gestrigen Donnerstag nachmittag um 17 Uhr in den Kreml begeben, wo ihnen Molotow die offizielle sowjetrussische Antwort auf die neuen französisch-britischen Vorschläge überreicht hat. Diese Unterhaltung dauerte etwa eine halbe Stunde. Die beiden Botschafter, die sodann diese Antwort ihren Regierungen übermitteln haben, erwarten jetzt neue Instruktionen.

Starker Eindruck der Tag-Verlautbarung in Warschau

Polen glaubt nicht mehr an Strangs Erfolg

Warschau. Die letzte Tag-Verlautbarung über den unbefriedigenden Stand der englisch-sowjetischen Verhandlungen hat in Warschau einen starken Eindruck gemacht. Man weiß besonders auf die Stillierung dieses amtlichen sowjetischen Kommuniqué hin, das gleichsam die Bemühungen der englischen Diplomaten ironisiert. Der gestrige Vorschlag Strangs habe die Form einer allgemeinen Erklärung zur Beruhigung der nachdenklich werdenden Öffentlichkeit gehabt. Dabei vermied er alle grundsätzlichen Fragen, die den Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Moskau bilden. Nach der Bekanntgabe der sowjetischen Verlautbarung habe sich in der sowjetischen Hauptstadt das sensationelle Gerücht verbreitet, daß jetzt Strang seine Mission als beendet erklärt habe und daß er schon in aller nächster Zeit Moskau angeht, um die Erfolgslosigkeit seiner Bemühungen verlaufen werde. Die Warschauer Agentur TSC erinnert daran, daß der englische Diplomat ursprünglich drei bis vier Tage in Moskau bleiben wollte, tatsächlich aber bereits seit zwölf Tagen dort weilt. (!)

Nach der Ablehnung der „neuen“ Vorschläge

Zweckoptimismus und Verzerrung an der Themel London: Moskauer unterschätzte die britischen Vorschläge

London. Der diplomatische Korrespondent des Reuter-Büros meldet: Eine amtliche Bekräftigung des Moskauer Berichtes (Tag; die Schriftleitung), wonach Molotow die letzten britischen Vorschläge abgelehnt habe, sei in London noch nicht eingetroffen. Man warte den Bericht des britischen Botschafters ab, ehe die britische Regierung eine neue Initiative ergreifen könne. Man habe jedoch den Eindruck, daß der in Moskau veröffentlichte Bericht, wonach die letzten britischen Vorschläge keinen Fortschritt darstellten, zum mindesten auf eine Unterschätzung zurückzuführen sei, denn die britischen Vorschläge seien dem den sowjetrussischen Forderungen zugrundeliegenden Grundlag sehr weit entgegengekommen, wenn sie auch nicht so spezifisch im Wortlaut gewesen seien.

In diplomatischen Kreisen Londons habe man jetzt den Eindruck, daß man aus der Haltung der Sowjetrussen schließen könne, daß es vielleicht irgendeinen anderen Grund als lediglich die Frage von Formeln gebe. Es sei aber noch zu früh, um sich irgendeine Meinung zu bilden. Man habe in London „wie erwartet“, daß die Moskauer Verhandlungen sehr schnell voranziehen würden. (?) Sie schienen jetzt aber sich mehr in die Länge zu ziehen, als man ursprünglich angenommen habe. (!)

Aus dieser Verlautbarung geht klar hervor, daß jetzt auch London zum erstenmal offen zugibt, daß die Verhandlungen in Moskau tatsächlich auf ernste Schwierigkeiten stoßen. Man merkt es der Reutermeldung nur zu deutlich an, daß das „Wie lag ich's meinem Kinde“ den Herren an der Themel von Tag zu Tag schwerer fällt.

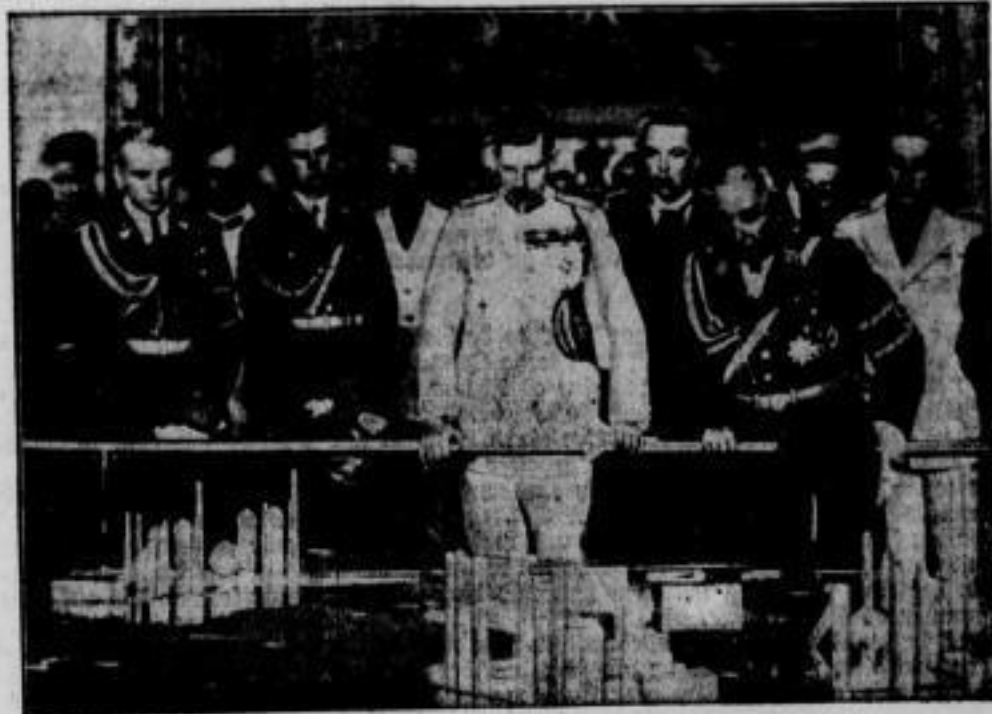
„Noch unannehmbar“ sagt Molotow — Reuter sucht sich zu trösten

London. Die Reuter aus Moskau zum Kommuniqué über die Donnerstag erfolgte Ueberreichung der sowjetrussischen Antwort auf die letzten englisch-französischen Vorschläge meldet, soll Molotow den Botschaftern mitgeteilt haben, daß auch die letzten englisch-französischen Vorschläge für die Sowjetregierung unannehmbar seien.

Das bedeutet aber, schreibt Reuter, noch keinen Zusammenbruch der Verhandlungen. Es sei wahrscheinlich, daß die Verhandlungen unterbrochen würden, bis neue Instruktionen vom Foreign Office und dem Quai d'Orsay in Moskau eingetroffen seien.



Die Eröffnung der Deutschen Kolonialausstellung in Dresden Auf dem Rundgang nach der Eröffnungsfest steht man (von links) SA-Obergruppenführer Schepmann, den Geschäftsführer des Reichskolonialbundes Oberst A. Peters, Reichsstatthalter Mutschmann und Bürgermeister Dr. Kluge Dresden (Scherl-Wagenborg - M.)



König Carol auf der Ausstellung „Freude und Arbeit“ in Bukarest König Carol beschäftigt bei einem Rundgang den prachtvollen Bau, durch den Deutschland auf der Ausstellung vertreten ist. Neben dem König Dr. Rep. (Associated Press-Wagenborg - M.)



### Kurznachrichten vom Tage

**London.** Die arabische Vereinigung in London veröffentlicht eine Erklärung über die schwere Misshandlung von Arabern durch die englischen Amtsträger in Palästina. Die Araber fordern die Einsetzung einer unparteiischen Kommission zur Prüfung ihrer Beschwerden.

**Paris.** In französischen diplomatischen Kreisen gibt man zu verstehen, daß die sowjetrussische Antwort auf die letzten französisch-britischen Vorschläge völlig negativ ausgefallen sei.

**Belgrad.** In Belgrad fand die feierliche Uebergabe der vom Führer zum Deutschlandbesuch des Prinzenregenten Paul geschenkten alten serbischen Kanonen statt.

**Paris.** Um die Lage für die Westdemokratien nicht all zu schwarz hinstellen zu müssen, klammert sich die Presse an das französisch-türkische Handelsabkommen, auf das sie aus Anlaß seiner heutigen Unterzeichnung ihre Hopeschancen anstellt.

**London.** Wenn die Meldungen aus dem Fernen Osten heute in der Londoner Presse auch hinter dem Bericht über das Wiederereintreffen des Königs paares zurücktreten, so berichten auch heute die Blätter weiter ausführlich über die dortigen Vorgänge und zwar in einer Form, die deutlich erkennen läßt, welche große Sorgen man sich an der Thematik um den Fernen Osten macht.

**Paris.** „Mauro“ meldet aus Singapur, man halte es für durchaus möglich, daß eine Ausdehnung des englisch-französischen Granatienbündnisses auf Siam von der Militärkonferenz beschlossen werden könnte.

**Burgos.** Anlaßlich der Reise des Cardillo durch die Provinz Coruna fand im Rathaus der Stadt Coruna ein feierlicher Empfang statt, bei dem der Generalissimus zum Ehrenbürger aller Orte der Provinz ernannt wurde.

**Wien.** Eine eindrucksvolle Eröffnungkundgebung leitete am Donnerstagabend im großen Festsaal der Wiener Hofburg den „Studententag Wien 1939“ ein.

### Außenminister Munch zu privatem Besuch in Berlin

**Berlin.** Am Donnerstag traf der dänische Außenminister Munch, der sich auf der Rückreise nach Dänemark befindet, von Vestsjælland zu einem mehrtägigen privaten Aufenthalt in der Reichshauptstadt ein.

### Dr. Len kurze Zeit in Budapest

**Budapest.** Reichsorganisationsleiter Dr. Len hielt heute früh auf dem Rückflug von Bukarest kurze Zeit in Budapest auf. Auf dem Flugplatz wurde er vom Sekretariat im ungarischen Kultusministerium von Czako und dem deutschen Gesandten begrüßt.

### Italienische Jagdstaffel begeistert in Staaten

**Frankfurt.** Die Jagdstaffel der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, in Berlin weilenden 78 italienischen Jagdstaffel teil. Sie wird geführt von Hauptmann Botto, der während des spanischen Krieges schwer verletzt und färslich mit der Goldenen Militärmedaille, dem höchsten italienischen Orden, für Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet wurde.

Die bewundernswürdige Erathheit, mit der die Jagdstaffel die schweren Aufgaben erfüllte, löste immer wieder herzlichen Beifall aus. Die in Reuerkeil und in Reichshausen geflogenen Figuren, Loopings, Steil- und Sturzflüge, zeigten, daß jedes Mitglied dieser italienischen Staffeln in der Lage ist, schwierigste Flugaufgaben einwandfrei zu lösen. Nach Beendigung der Vorführungen sprach Staatssekretär Generaloberst Milch den Hauptleuten Botto und Reagler und ihren Staffelführern seinen Dank und hohe Anerkennung aus. Das in kurzer Zeit und in blendendem Steil abgewinkelte Kunstflugprogramm sei ein überzeugender Beweis für die vorzügliche Ausbildung der italienischen Jagdstaffel. Nachdem Hauptmann Botto namens seiner Kameraden gedankt hatte, brachte Generaloberst Milch das Siegel auf den König und Kaiser, den Duce und die italienische Luftwaffe aus.

### Würdigung der Rückgabe der beiden serbischen Kanonen in der jugoslawischen Presse

**Belgrad.** Die Belgrader Blätter berichten ausführlich über die gestern erfolgte Rückgabe der vom Führer ge-

## Staatssekretär Willkens sprach in Halle über Fragen des Agrarkredites

### Die Aufgabe der Landschaften

**Halle.** Zur Feier des 75jährigen Bestehens der Landschaft der Provinz Sachsen fand am 28. Juni vormittags im Sitzungssaal der Landschaft zu Halle ein Festakt statt, der besondere Bedeutung durch eine Ansprache des Staatssekretärs Willkens vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erhielt. Der Staatssekretär übermittelte zunächst die Glückwünsche der Reichsregierung zum 75jährigen Bestehen der Landschaft der Provinz Sachsen sowie die Grüße des Reichsbauernführers und Reichsernährungsministers Darré.

Anschließend gab der Staatssekretär in seiner Ansprache zunächst einen Überblick über die Entstehungsgeschichte, Zweckbestimmung und innere Organisation der Landschaften, die seit der Gründung der Landschaften durch Friedrich des Großen die Gewähr dafür geboten hätten, daß sie ihrer Aufgabe, der Landwirtschaft zu dienen, treu blieben und den Grund und Boden nicht als bloßes Beleihungsobjekt betrachteten.

Staatssekretär Willkens schilderte sodann die verhängnisvollen Folgen, die die völlige Aufgabe der altbewährten Grundsätze bei der Kreditgewährung für landwirtschaftliche Betriebe in der Nachkriegszeit gehabt hätten. Wir waren, so fuhr der Staatssekretär fort, bei der Nachübernahme von vornherein darüber im klaren, daß es einschneidende Maßnahmen bedürfte, um eine grundsätzliche innere Umstellung aller Beteiligten auf dem Gebiete des Agrarkredites herzuführen.

Durch die Entschuldungsgesetzgebung wurde zunächst finanzielle Ordnung in die am meisten gefährdeten Betriebe heringebracht. Die Bestimmungen des Erbhofgesetzes verhindern eine wirtschaftliche Neuverschuldung der bäuerlichen Betriebe. Für Bauern und Landwirte wurden die überhöhten Forderungen herabgesetzt. Eine Neuverschuldung für unproduktive Zwecke wurde verhindert.

Wir sind uns darüber klar, daß der Landwirtschaft Kapital zugeführt werden muß, damit sie sich den Anforderungen der Erzeugungsschlacht gewachsen zeigen kann. Die betriebswirtschaftliche Umstellung erfordert außerordentliche Mittel für dringend nötige Investitionen. Angesichts der Lage des Kapitalmarktes kann leider nicht jeder Bedarf befriedigt werden. Infolgedessen kommt einer richtigen Lenkung der verfügbaren Mittel entscheidende Bedeutung zu. Wir sind der Auffassung, daß Kredite nur dort eingesetzt werden sollen, wo ein betriebswirtschaftlicher Erfolg erwartet werden kann.

Der Staatssekretär gab dann der Auffassung Ausdruck, daß diese Aufgaben nicht von jedem beliebigen Kreditinstitut gelöst werden können, sondern daß es dazu einer langen Erfahrung und entscheidend einer inneren Einstellung bedürfe, die die Kreditgewährung lediglich als ein Mittel ansehe, die bäuerlichen und landwirtschaftlichen Betriebe gesund zu erhalten und zu fördern. Die landwirtschaftlichen Kreditanstalten seien auf Grund ihrer Tradition als reine Agrarinstitutionen besonders geeignet, diese Aufgaben zu erfüllen.

Während der beiden alten serbischen Kanonen. Die Reden des deutschen Militärattachés und des jugoslawischen Kriegsministers werden im Wortlaut veröffentlicht. Zahlreiche Bilder ergänzen die eingehende Schilderung dieser deutsch-jugoslawischen Freundschaftsbeziehung.

### Der stolze Albion bittet Japan um Gnade?

#### Eine bezeichnende Anfrage im Unterhaus

**London.** Der konservative Abgeordnete Milne fragte den Ministerpräsidenten, ob ihm bekannt sei, daß in Japan Gerüchte umfieseln, nach denen der britische Vorkämpfer bei dem japanischen Außenminister um Gnade gebeten habe.

### Deutsch-englisches Transferabkommen auf sudetenländische Schuldner

**London.** Am 16. Juni wurde in London von der deutschen und der britischen Regierung ein Abkommen über die Ausdehnung des deutsch-englischen Transferabkommens vom 1. Juli 1938 und des Infazabkommens vom 13. August 1938 auf die mittel- und langfristigen Verpflichtungen sudetenländischer Schuldner gegenüber britischen Gläubigern unterzeichnet. Stichtig für die Festsetzung dieser Verpflichtungen ist der 29. September 1938.

### Ein wertvoller Beitrag zur Festigung der deutsch-schwedischen Wirtschaftsbeziehungen

#### Abschluß der deutschen Studienreise in Göttingen

**Stockholm.** Den Teilnehmern an der von der nordischen Verbindungsstelle durchgeführten Schwedenreise gab am Abschluß ihrer Studienfahrt Oberpräsident Jacobsen in Göttingen einen Empfang. In seiner Begrüßungsansprache wies er darauf hin, daß die vielfachen Eindrücke, die die deutsche Studienreise von der schwedischen Landschaft und Industrie gewonnen habe, sicherlich durch die Befassung mit der besonders wichtigen Eigenart des südwestlichen Zentrums Schwedens abgerundet worden seien. Auch auf dieser Reise sei die starke Zusammengehörigkeit der beiden Nationen sinnvoll in Erscheinung getreten. Stadtpräsident Dr. Pippert dankte in Namen des Präsidenten der nordischen Verbindungsstelle und erklärte, daß die Studienreise den Teilnehmern einen vorzüglichen Einblick in die Schönheit der Landschaft, in die Gastfreundschaft und die Wirtschaft Schwedens vermittelt und damit

zur Festigung der deutsch-schwedischen Beziehungen einen großen Beitrag geliefert habe.

Am Freitag vormittag ist die deutsche Studiengruppe vom Göttinger Flugplatz zu ihrer Heimreise gestartet.

### „Deutschland sieht unbesorgt in die Zukunft“

#### General Queipo de Llano über seine Eindrücke von der Deutschlandreise

**Sevilla.** Nach der Rückkehr von seiner Deutschlandreise schilderte der bekannte spanische Heerführer General Queipo de Llano der spanischen Nachrichtenagentur gegenüber seine auf dieser Reise gewonnenen Eindrücke. Das, was er in Deutschland gesehen habe, so führte der General aus, verlese ihn in Staunen und Bewunderung, sowohl was die Lebenskraft des deutschen Volkes wie dessen Einrichtungen und die Schaffenskraft seiner Wirtschaft betrifft. Vor der Stärke der deutschen Wehrmacht habe er die höchste Achtung. Der Führer sei einer jener wenigen Männer, die den Völkern gelandt werden, um diese emporzuführen. Besonderen Eindruck hätten auf ihn, so sagte General Queipo de Llano weiter, die deutschen Gefühle gemacht, die das deutsche Volk für Spanien und dessen Wehrmacht hege.

Angesichts der gegenwärtigen Einkreisungsbestrebungen der weltlichen Demokratien bewahre Deutschland seine Ruhe und sehe voll sicherer Selbstvertrauens unbesorgt in die Zukunft wie ein Land, das unüberwindlich ist. Der General schloß, er glaube, daß das deutsche Volk keinen Krieg wünsche, daß es ihn aber, wenn er ihm aufzwingen werden sollte, nicht fürchtet.

### Zwischenregelung der Autonomie des Karpathenlandes

**Budapest.** Eine heute Freitag ausgegebene Regierungsverordnung enthält die provisorische Regelung der Verwaltung im Karpathenland, die bis zur abschließenden Regelung der Autonomie dieses an Ungarn rückenliefernden Gebietes zur Anwendung kommt. Danach ernannt das Staatsoberhaupt auf Vorschlag des Ministerpräsidenten für das Karpathengebiet einen reichsverweserlichen Kommissar und einen Oberberater mit dem Sitz in Ungvar. Eine aus acht Mitgliedern bestehende Kommission, deren Präsident der Oberberater ist, unterstützt den Kommissar als Reichsverweser bei seiner Arbeit. Der Oberberater darf nicht Abgeordneter sein.



Anton Schrab

Das, lieber Stephan, können wir ausparieren und das bringe ich in Ordnung. Ich habe schon ein paar Wochen bei unserer Kundschaft vorgearbeitet und habe durchblicken lassen, daß man es uns schwer macht und daß man es als unermessliche Konkurrenz befechtigen möchte. Unsere bisherige Kundschaft hielt zu uns, und wenn erst noch vier Wochen ins Land gegangen sind und unsere große Modenschau gestartet wird, dann wird man sehen, daß wir sehr lebendig sind und schaffen; und keiner wird denken: ach, das ist ein halb bankrottes Unternehmen, da geht's bu gar nicht erst hin!

Sat, Julien, ich will glauben, daß dein begründeter Optimismus recht behält. Es stimmt schon, du kannst es nicht schlimmer bekommen wie jetzt. Und dann habe ich noch eine zweite Angelegenheit mit dir zu besprechen, die dich sehr interessieren wird.

Du machst mich neugierig.

Hör gut zu! Der Mantel, den Miranda de Rothher in England gekauft hat, stammt von der Firma Owen Ombet, das heißt, genau weiß ich's nicht, aber es ist mir bekannt, daß Monsieur de Rothher an dieser Firma beteiligt ist. Er hat den größten Teil des Kapitals in seinen Händen, und das alleroriginellste ist, diese Firma arbeitet mit euch, gehört sogar zu euren guten englischen Kunden! Was sagst du nun?

Julien sah nachdenklich vor sich hin und meinte zögernd: „Wißt du damit sagen, daß der Schuft, der im ‚Favorit‘ steht, der uns jahrelang betrogen hat, mit dieser Firma zusammenarbeitet?“

Ja, das will ich sagen! Vielleicht kann man noch weiter gehen, vielleicht weiß sogar de Rothher darüber Bescheid und steuert mit in dieser unsauberen Angelegenheit.

Aber ich bitte dich, lieber Stephan! Monsieur de Rothher ist so reich, daß es doch eine Dummheit wäre. Und was für andere Schände sollte er sonst haben, was schaden zu wollen?“

Das weiß ich nicht. Aber jedenfalls weiß ich, daß de Rothher als junger Mann in Paris mit meinem Vater einmal sehr befreundet war und daß aus dieser Freundschaft etwas gekommen sein könnte.

„Das ist sehr interessant! Aber den Grund zu dieser Freundschaft kennst du nicht?“

Nein, darüber habe ich nichts erfahren. Jedenfalls ist die Sache wert, daß man ihr nachgeht.“

Und wie hast du dir das gedacht?“

Ganz einfach, lieber Freund. Wir müssen feststellen: was ist an die Firma fakturiert herausgegangen, und müssen dann bei den Spediteuren herumfragen, was für Sendungen sie zur Expedition erhalten haben. Dann stellen wir fest, welche Sendungen unfakturiert hinausgegangen sind.“

Und wen können wir dann fassen?“

Wahrscheinlich niemand anders als Paul Spiebel!“

sagte Doktor Marial hart. „Ich traue dem Vurschen nicht, es sind bestimmt noch ein paar Helfer da, die ihn dabei unterstützen. Verlaß dich drauf, wir kommen jetzt etwas weiter.“

Im Laufe des Vormittags war Helene unten im Laden, denn Madame Dirl war erschienen und zeigte sich über die Zeichnungen, die ihr Helene vorlegte, ganz entzückt. Umsonst versuchte Olette, sich an sie heranzumachen.

Aber Madame Dirl sagte kurzerhand: „Ich möchte von Mademoiselle Helene bedient sein. Ich bin mit ihr befreundet.“

Man kann sich denken, daß Olette darüber vor Zorn das Jersprang. Zwei Stunden lang hielt sich Madame Dirl im „Favorit“ auf, und als sie sich von Helene verabschiedete, hat sie Helene, Julien ihre Grüße auszurichten und versprochen, in etwa acht Tagen zur Probe wiederzukommen.

Als Madame Dirl verschwunden war, lief das ganze Personal um Helene zusammen. Alle waren aufgeregt und wollten wissen, in welcher Höhe Madame Dirl Aufträge bestellt hatte.

Helene, die vor Freude glühte, sagte: „Es sind nahezu achtzigtausend Francen! Außerdem hat sie den Wunsch, daß wir ihr einen Bekantheil mit echtem Hermelin arbeiten, für den ich aber erst einen Entwurf herstellen soll. Der dürfte sich allein auf etwa vierzig- bis fünfzigtausend Francen stellen. Außerdem“, fuhr Helene fort, „wurde Madame Dirl so Nebensächlich, eine Anzahlung in Höhe von fünfzigtausend Francen in Schecks zu leisten, und ich habe den Betrag natürlich sehr gern entgegengenommen.“

Das Personal des Ladengeschäfts sah neidvoll auf Helene, die diesen großen Betrag kassiert hatte.

Wenige Minuten später fand Czernin vor Julien und reichte ihm einen Brief.

„Hat sich gegeben mit Papa von Ihnen, hat sich gesagt, geben sich mein Sohn diese Briefe!“

Julien war überrascht. Aber dann sah er Czernin misstrauisch an. „Wie kommt es, daß Sie ausgerechnet immer meinen Vater treffen?“

Worauf Wenzel Czernin in aller Gemütsruhe über das ganze Gesicht grinste. „Oh, weiß ich nicht warum! Gehe ich ganz harmlos von Post zurück nach ‚Favorit‘ — ganz harmlos —, denke ich, wer sieht sich da über Straße? Gucke ich hin einmal, gucke ich zweimal! Ist sich Monsieur Armand! Ist sich Papa von Ihnen! Winken sich mit einem Brief in die Hand. Gehe ich über Straße und sage: Guten Tag! Sagt sich Monsieur Armand: da, nehmen Sie Brief, geben Sie meinem Sohne!“

„Und sonst hat er nichts zu Ihnen gesagt?“

Nein, hat er gegeben mir zwanzig Franken. Oh, fetz gutte Mann!“

Julien schickte ihn fort und erbrach dann den Brief. In dem Brief standen nur wenige Zeilen, und die konnten:

„Lieber Junge!  
Es geht Dir jetzt dreißig, aber ich weiß, daß Du mit einer Energie, die ich Dir nie zugehört hätte, bis heute die Situation gemeistert hast. Ich will noch nicht sagen, daß alle Schwierigkeiten damit beseitigt sind, nein. Ich weiß, daß es in den nächsten Tagen hart auf hart gehen wird. Aber sei guten Mutes und mach keine Dummheiten. Geh Dolan Weg weiter und alles wird gut werden.“

Die Postkassette kassierte:  
„Um ein neues Geschäftsbüro brauchst Du Dich nicht zu bemühen, diese Angelegenheit habe ich inzwischen in Ordnung gebracht.“

Helene sah mit Paukete zusammen an einer sehr löstlichen Arbeit, und als sie mal eine Pause machen, sagte Paukete plötzlich: „Kennst du Monsieur Porrin?“

„Den Profuristen Hugo Porrin? Natürlich kenne ich ihn.“

„Wie gefällt er dir?“

„Du fragst falsch! Du mußt fragen: was hältst du von ihm? Denn Porrins Qualitäten liegen nicht in seiner äußeren Erscheinung.“

„Du hast recht, er ist nicht ansehnlich, aber sonst ist er ein guier Mensch, glaubst du das nicht auch?“

„Oh, das ist er ganz gewiß, Paukete, ein Mensch, auf den Verlaß ist und herzensgut dazu. Aber warum fragst du?“

„Er will... mich heiraten!“







# Fußballieg über Norwegen / Deutschland gewinnt 4:0 in Oslo!

Am 11. Fußballländerspiel mit Norwegen hat Deutschland am Mittwochabend in Oslo mit 4:0 (1:0) Tore seinen sechsten Sieg erkämpft. Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, als wir seit dem Jahre 1928 in der norwegischen Hauptstadt nicht mehr gewonnen haben. Allerdings läßt das glatte Ergebnis nicht den schweren Widerstand der Norweger erkennen, die schon zur Pause den Ausgleich verdient hatten. Sie verloren den Kampf erst, als Jones in der 58. Minute durch einen 25-Meter-Freistoß die Führung auf 2:0 ausbaute. Dieser zweite deutsche Erfolg wirkte darauf entmutigend auf die vorher so schnellen und einflussreichen Gastgeber, daß sie in der Folge nicht mehr das Kampftemperament aufbrachten, um dem Spiel eine für sich noch günstigere Wendung zu geben.

Rund 30 000 Zuschauer füllten das im Nordosten der Stadt gelegene Ullevål-Stadion an diesem schönen kühlen Sommerabend bis auf den letzten Platz. Beide Mannschaften kamen, lebhaft und herzlich begrüßt mit einer viertelstündigen Verspätung auf das Feld. Der schwedische Schiedsrichter Johan Ekblad rief die beiden Spielführer Paul Jones und Niels Grifflin zur Wahl. Der Norweger entschied sich mit der schon tiefstehenden Sonne im Rücken zu spielen.

## Die Aufstellungen:

**Nord (Schaffe 04)**  
**Janes Schmaus**  
 (Fort Düsseldorf) (Wienna Wien)  
**Kupfer Goldbrunner Kipinger**  
 (Schweinfurt) (Wapern Münch.) (Schweinfurt)  
**Lehner Gellesch Schön Schalecki Urban**  
 (Kusburg) (Schaffe) (Dresdn. SG.) (St. Oelwitz) (Schaffe)

**Norwegen: Sverre Nordby (Möndalen), Rolf Johanneßen (Fredrikstad), Oivind Holmsen (Lyn), Kristian Skerfving (Lyn), Rikis Grifflin (Oslo), Einar Gundersen (Oslo), Trygve Arnesen (Trigg), Reidar Kvammen (Trigg), Odd Martinen (Vikström), Odd Franzen (Gardh), Arne Brustad (Lyn).**

Mit dem Anstoß der Deutschen entwickelt sich von der ersten Minute an ein unerhört schnelles Spiel. Die ersten Torchüsse werden von Schön und Urban abgegeben und bereits in der fünften Minute ist die erste deutsche Ecke fällt, die erfolglos bleibt. Durch freies Platzspiel werden die Norweger mit schnellen Durchbrüchen äußerst gefährlich, aber die deutsche Abwehr behält selbst in kritischen Augenblicken die Ruhe und Leberkraft. Beim zweiten Schuß löst Schön das Leder über das norwegische Tor. Im Gegenstoß erzielen die Norweger ihre erste Ecke. Dann ist das erste Tor für Deutschland fällig. Schön erklärt 40 Meter vor dem norwegischen Tor an der Außenlinie den Ball, paßt zu Schalecki, der gibt weiter an Lehner; der Augsburger löst vor die Mitte des Torraumes, Urban schießt damit ein und verwandelt in der 14. Minute mit dem Kopf zum 1:0. Nun kommt aber Norwegen stark auf und erzwingt um ein Haar den Ausgleich. Doch bedrängt Janes den schiefenden Brustad so hart, daß dieser die Kontrolle über den Ball verliert. Das

ist der Auftakt einer länger andauernden Ueberlegenheit der Norweger. Geschickt setzen sie immer mehr ihre Außenstürmer Arnesen und Brustad ein, Bewirung in der deutschen Verteidigung hervorzurufen. Ein Glück, daß Nordby im Tor die Ruhe nicht verliert. Zwei Bomben von Lehner und Schön sind die einzige Ausbeute für Deutschland bis zur Pause, in die es mit einem schmeichelhaften 1:0 hineingeht. Das Edenverhältnis mit 6:2 für Norwegen gibt den Spielverlauf besser wieder.

## In zwei Minuten zwei Tore

Die Norweger sind nach dem Wechsel nicht mehr so überlegen, haben aber immerhin noch in der ersten Viertelstunde mehr vom Spiel. Um so überraschender fällt die Entscheidung für den Ausgang des ganzen Kampfes. Grifflin hat Schön hart vom Ball gedrängt. Janes legt zum Freistoß das Leder 25 Meter vor dem Tor nieder und in der 58. Minute steht es 2:0 für Deutschland. Man kennt ansehend den Düsseldorf-Freistoß-Spezialisten nicht und baut keine Abwehrmauer auf. Nordby steht vier Meter vor der Torlinie und schaut verblüht, wie der Ball unfaßbar in die Ecke fliegt. Die Uebertragung ist derart hart, daß das Tor mit größter Stille hingenommen wird. Unsere Spieler nähern die Situation aus. Schön sagt einer Steilvorlage nach, umspielt Grifflin und Holmsen, schießt Nordby an und drückt den Ball am Boden liegend noch über die Linie. Drei zu null in der 62. Minute. Mit einem Schlag verlieren die Standinavier ihren eben noch so großen Schein. Dem Ausgleich nahe, haben sie in zwei Minuten den Kampf verloren. Das Spiel wird ruhiger. Die Deutschen kämpfen besonnener und überlegter. So fällt in der 70. Minute ihr vierter Erfolg. Urban gibt eine Flanke zur Mitte, wo Schön im Hechtsprung einloßt, eine Brachtleistung.

## Die deutsche Elit war gut

Oslo ist von jeher für unsere Ländermannschaft ein heißer Boden gewesen. Nach einem Unentschieden der beiden letzten Kämpfe in Norwegens Hauptstadt ist der zahlenmäßig hohe 4:0-Sieg doppelt so hoch zu bewerten. Und doch zeigte sich deutlich, daß unsere Spieler kurz vor der Sommerpause nicht mehr die richtige Länderkampfroutine haben, um eine Leistung von Form zu vollbringen. Nordby und Urban waren die besten Spieler unserer Mannschaft. Kupfer und Kipinger, zeitweise auch Lehner, der von Gellesch zu wenig eingesetzt wurde, boten gute Leistungen. Schwächer war Schmaus, von dessen Langsamkeit sich auch Janes anfeinden ließ. Dennoch bot der Düsseldorf-Freistoß-Spezialist Goldbrunner, Schalecki und Schön zufriedenstellende Leistungen. Allerdings erreichten sie nicht ihre persönlichen Höchstleistungen.

Die Norweger zeigten von der 20. bis zur 45. Minute ein energiegelades Spiel. Sie waren äußerst schnell und einflussreich, aber letzten Endes doch zu funktlos in ihrem Zweiselaufbau, um den deutschen Sieg verhindern zu können. Vollkommen den deutschen Kameraden gleichwertig spielten nur der vielseitige Brustad, der großartige Aufbaustürmer Kvammen und der wendige Rechtsaußen Arnesen. Zuverlässig und hart der Stopper Grifflin.

## Veränderungen in der Gesamtwertung

**Dritter Stappensieg von Grifflin — Umbenhauer führt**  
 Die Deutschlandfahrer haben ihr Pensum nahezu erledigt. Nach dem wirklichen Ruhe- und Erholungstag im Waldheim einer großen Bielefelder Fahrradfabrik traten 41 Mann am Donnerstag zur dritten Etappe Bielefeld-Dannover (279,2 km) an. Der Belgier Grifflin feierte auf der Radrennbahn in der Feinestadt bereits seinen dritten Stappensieg und gewann nach einer Fahrzeit von 8:47:03 sicher vor Wengler und Umbenhauer, der auch auf dieser Tagesstrecke die Führung behauptete. In der Gesamtwertung gab es einige Veränderungen. Scheller hat seinen zweiten Platz an den Schweizer Zimmermann abtreten müssen, und der Franzose Dubron hat durch einen Reifenschaden vom vierten auf den sechsten Rang zurück. In der Mannschaftswertung haben die „Gemischten“ die beste deutsche Mannschaft von Dürkopp überholt, die damit erst hinter allen Ausländer-Mannschaften rangiert.

**Sitze, Staub und schlechte Straßen**  
 trafen die Fahrer auf ihrer Fahrt durch die Bielefelder Heide an und so war zunächst wieder kein großer Kampfgeist vorhanden. Bis Bremen blieb das Feld ziemlich geschlossen, nur einige Reifenschäden ließen diesen oder jenen Fahrer zurückfallen. Wegen die Markstabelle war hier bei der „Halbzeit“ schon ein Rückstand von 48 Minuten zu verzeichnen, sodaß die Rennleitung erneut Gruppenstart für die letzten 40 km in Aussicht stellte, falls bis dahin das Feld immer noch beisammen sein sollte. Das war schließlich das Signal zu einem Vorstoß, den Thierbach und Spiechens einleiteten. Auf den schlechten Wegen sah man sehr bald viele Fahrer „bauen“, u. a. wurde auch Dubron von einem Reifenschaden betroffen. Der Franzose verlor viel Zeit, da keiner seiner Landsleute mit im Vorderreihen lag, um ihn unterstützen zu können. Nach einer Jagd von fast 80 km wurden die beiden Spitzenreiter Thierbach und Spiechens etwa 35 km vor dem Ziel von einer neun Mann starken Verfolgergruppe eingeholt, in der sich u. a. Wengler, Geier, Umbenhauer und der Schweizer Zimmermann befanden. Dagegen schloß Scheller, der in der großen Jagd den Anschluss verloren hatte und erst mit der zweiten Gruppe mit fünf Minuten Rückstand eintraf. Diese fünf Minuten kosteten ihm den zweiten Platz in der Gesamtwertung.

**Grifflin gewann mit Glück**  
 Nicht ganz einwandfrei war der Endspurt in Hannover. Der Belgier Bierinx leistete sich in Front liegend einen Schwenker nach außen, wodurch der an seinem Hinterrad fahrende Wengler völlig aus dem Schwung kam, während Grifflin, Umbenhauer und Spiechens innen Durchschluß fanden. Wengler kam in der Ziegeleraden noch einmal schon nach vorn, aber Grifflin konnte er nicht ganz erreichen. Das Feld ist auf 41 Mann zusammengebrochen, Wölfert trat in Bielefeld nicht mehr an.

**Ergebnisse 18. Etappe Bielefeld-Dannover (279,2 km):**  
 1. Grifflin (Wanderer) 8:47:03, 2. Wengler (Dürkopp), 3. Umbenhauer (Phänomen), 4. Spiechens (Wanderer), 5. Canardo, 6. Geier, 7. Thierbach, 8. Prior, 9. Zimmermann, 10. Petersen, 11. Bierinx (als 5. dit.), alle disqual.

**Gesamtwertung:** 1. Umbenhauer (Phänomen) 133:27:12, 2. Zimmermann-Schweiz (Expres) 133:36:57, 3. Scheller (Wldr) 133:40:31, 4. Thierbach (Diamant) 133:41:06, 5. Bierinx-Belgien, 6. Dubron-Frankreich, 7. Wengler, 8. Petersen-Dänemark, 9. Grifflin-Belgien, 10. Spiechens-Belgien.

**Mannschaftswertung:** 1. Belgien 401:05:00, 2. Frankreich 402:05:10, 3. Schweiz 402:12:30, 4. Gem. Mannschaft 402:33:27, 5. Dürkopp 402:37:53.

## Zum letzten Male Fußball vor der Sommerpause

Der Fußballsport steht wieder einmal vor der Sommerpause, die sich die Spieler ehrlich verdient haben. Sechs Wochen lang wird Ruhe auf den Fußballplätzen herrschen, aber vorher, am letzten Wochenende gibt es noch einmal ein reiches Programm. Die Mannschaften der Fußball-Gauliga tragen größere Spiele diesmal allerdings nicht aus. Nachdem das Gastspiel der Hungaria Budapest gegen Turu 99 Leipzig bereits auf Freitag vorherverlegt ist, stehen am Sonnabend und Sonntag folgende Spiele bevor:

**Sonnabend:** Kreis Jüdau — SC. Flanitz; Kreis Mulden-Schopausal — Gut. Ruitz Dresden; Polizei Chemnitz — Chemnitz SC.

**Sonntag:** Kreis Westergelände — Dresdner SC.; Sportfr. Hartau — Gut. Ruitz Dresden; Stadtfr. Rittweida — SC. Hartau; Tu. Hornsdorf — Polizei Chemnitz; Sportfr. Ol Dresden — DSV. Leiba; Minerva 93 Berlin — VfB. Leipzig; DSV. Eger — Kontordia Plauen.

## Fußball in den sächsischen Bezirken

Neckstmal ist angeht die bevorstehenden Sommerpause das Wochenprogramm der sächsischen Fußball-Bezirksklassen. Im Bezirk Leipzig sind für Sonntag die Freundschaftsspiele VfB. Jventau gegen Leipziger SC. und Germania Jventau gegen Eintracht Leipzig gemeldet. Im Bezirk Plauen-Jüdau steht das letzte Aufstiegs- und Abstiegs-Spiel zwischen VfB. Georantel und VfB. Auerbach im Mittelpunkt, das die Entscheidung bringt, wer neben Saxonia Bernbach in die Bezirksklasse aufsteigt. Im Kreis Jüdau herrscht mit Rücksicht auf das Werbauer Kreisfest Spielverbot. Im Kreis Vogtland beginnt am Sonnabend ein Vierteltourier mit den Treffen zwischen TuSC. Plauen und Spilgla. Plauen sowie 1. Bogn. VC. Plauen und 1. SV. Reichenbach. Sieger und Unterlegene stehen sich dann am Sonntag gegenüber. Im Bezirk Chemnitz spielt am Sonnabend Sportfr. Oberhau gegen VfB. 08 Dresden. Für Sonntag stehen die Spiele zwischen SV. Pärenstein und Chemnitz SC., VfB. Reichenfeld und SV. Gräna, SV. Duxhardtshof und VfB. Adorf sowie Tu. Krumhermersdorf und SC. Rochwitz fest. Im Bezirk Dresden-Bautzen wird das rückständige

Au. Gastspiel 08 Bischofswerda gegen 08 Reichen nachgeholt, das ohne Bedeutung ist, nachdem der Aufstieg entschieden ist. In Freundschaftsspielen begegnet sich am Sonnabend Spilgla. Dresden und VfB. Reichsbahn Dresden sowie SV. 36 Jüchawitz und SC. 04 Freital, am Sonntag Sportfreunde Freiberg und Döbelner SC. sowie Germania Hainberg und Südwest Dresden.

## Flugsport

Im Jieftreden-Begeisterung durch Deutschland, der in Freiluft keinen Ausgang nahm, liegt jetzt eine aus sechs Piloten bestehende Spitzengruppe zusammen. Guts, Hanna Reitsch, Kaufmann, sowie aus der zweiten Gruppe Bräutigam, Schmidt und Kraft gelangten bis zum Stappenziel Bad Frankenhausen.

**Zum Gedächtnis an den Segelflieger Ferdinand Schulz,** der im Jahre 1929 in Stuhm den Hienertod fand, wird im Heimatmuseum in Heilsberg ein besonderer Raum eingerichtet. In ihm sollen Flugzeugmodelle, Preise und andere Erinnerungen an Döhrenens Retordsegelflieger aufgestellt werden.

**Segelflieger Peter Riedel** konnte bei seinem Amerika-Kontaktsalon schon wieder eine Glanzleistung vollbringen. In Neu-Mexiko erreichte er mit einem zweiflügeligen „Kranich“ 5365 Meter Höhe und übertraf damit den bisher anerkannten Klassenrekord um mehr als 2000 Meter.

## Sport in Kürze

Reichsminister Dr. Frick hat für die Welt- und Europa-Meisterschaft im Brustschwimmen einen Ehrenpreis gestiftet. Die Kämpfe werden vom 15. bis 20. Aug. 1939 in Berlin-Bancke ausgetragen.

Deutsche Meister im Schwimmen zeigten in Kiel gute Leistungen. Im Kunst- und Turmspringen erhielten Europameister Ernst Beth (Dresden) und Luise Heinze (Berlin) viel Beifall. Europameister Halle (Bremen) gewann die 200 Meter Brust in 2:51,3. Fischer (Bremen) die 100 Meter Kraul in 59,9 Sek. und Rumbund (Bremen) die 100 Meter Rücken in 1:16. Bei den Frauen waren in den gleichen Wettbewerben die Hamburgerin Schmidt in 3:05,3, Ursula Volland (Spanbau 04) in 1:39,6 und Ruth Saltsburg (Rize Charlottenburg) in 1:23,3 erfolgreich.

## Wasserstände der Moldau, Eger, Elbe

	Moldau			Eger			Elbe		
	21. 6.	22. 6.	23. 6.	21. 6.	22. 6.	23. 6.	21. 6.	22. 6.	23. 6.
Moldau:									
Kamitz	+148	+185	+177	Nimburg	+45	+33	+29		
Moldan	+175	+155	+197	Brandeis	+17	+3	+4		
				Meinitz	+203	+203	+243		
				Leitmeritz	+261	+187	+206		
				Aussig	+336	+254	+250		
Eger:				Nejomyitz	+325	+253	+252		
Laua	+12	-2	-10	Dresden	489	431	376		
				Riesa	500	537	472		

## Uml. Großmarkt für Getreide und Futtermittel

Am letzten Geschäftstage der Woche blieb es im Vertiner Getreideverkehr weiterhin recht still. Roggen und Weizen sind reichlich zu haben, ohne daß sich nennenswerte Absatzmöglichkeiten bei den Verbraucherbetrieben bilden. Mit großem Interesse sieht man den Bestimmungen für das neue Erntejahr entgegen. Von Futtergetreide steht Oaser erheblich über den Bedarf zur Verfügung. Die Kaufneigung hat sich hingegen nicht belebt. Futtergerste findet zur Zeit ebenfalls weniger Beachtung als bisher. Allerdings werden auch gegenwärtig nur kleinere Posten geringerer Beschaffenheit zum Verkauf gestellt. Von Futtermitteln sind die bisher bevorzugten Erzeugnisse weiterhin begehrt. Am Weizenmarkt ist die Umsatztätigkeit begrenzt.

Geschäftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung). Der heutigen Tagesblatt-Ausgabe liegt ein Prospekt von der Firma „Defaka“ in Dresden-N., Altmarkt 7, bei.

# Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Titel	21. 6.	22. 6.	Div.	21. 6.	22. 6.	Div.	21. 6.	22. 6.	Div.	21. 6.	22. 6.	Div.	21. 6.	22. 6.
<b>Festverzinsl. Werte</b>														
4 Deutsche Reichsanl. 1934	99,875	99,875	8	148,--	148,--	4	Reichsanl. Papier	60,--	60,--	3	Meißner Eisenwerke	96,--	96,--	8
4/5 Sächsische Staatsanl. 27	98,5	98,5	5	137,5	138,5	5	Reine & Co.	87,75	87,75	4	Meißner Glas	100,25	100,25	7
4/5 Thüringer Staatsanl. 26	99,875	99,875	4	40,5	40,5	9	Hilberwerke AG.	142,25	142,5	5	Mimosa	132,--	132,--	10
4/5 Dresdner Stadtgoldanl. 28	97,5	97,5	5	104,--	104,--	9	Industriewerke Plauen	148,--	150,--	9	Peniger Papier	47,--	47,--	9
4/5 Leipziger Stadtgoldanl. 28	98,625	98,625	12	94,--	94,--	8	Kahle Porzellan	133,--	134,5	9	Pittler Maschinen	—	—	8
4/5 Riesaer Stadtgoldanl. 28	99,25	99,25	12	—	—	8	Kernag	132,--	132,--	5	Plauener Gardinen	110,--	109,75	5
<b>Aktienwerte</b>				162,--	162,--	3	Kirchner & Co.	90,--	90,--	10	Radeberger Export	184,5	184,5	4
2 Akt. Ges. I. Bauten	95,--	95,--	4	87,5	87,5	8	Költzer Leder	146,5	146,5	4	Radeberger Export	101,5	101,5	9
8 Altenburger Landkraft	105,--	115,--	4	140,--	140,--	5	Kombischer Kizil	118,--	118,--	10	L. G. Reintzcker	—	—	8
7 Bachmann & Ladewig	99,--	99,--	4	32,--	32,--	2 1/2	Kunstanst. Elzd. & Kiehm	117,--	117,--	4	Riebeck-Brauerei AG.	103,5	103,5	7
10 Baugesellschaft für Dresd.	170,--	—	4	112,75	112,75	4	Kunstanst. May	191,--	191,--	4	Riquet & Co.	105,--	105,--	7
7 Bergbauwerk Riesa	129,--	—	4	150,--	150,125	23	Kunz-Treibriemen	100,--	100,--	4	Rosa Weinl. Schich	107,--	107,--	8
8 Böhliger Institut Leipzig	74,875	74,75	4	90,--	90,--	4	Langbein Planhäuser	170,--	170,--	8	Rugo Schneider	173,--	173,--	4
6 Franz Braun	108,--	108,--	12	90,--	90,--	10	Leipziger Baumwollspinn.	208,--	208,--	6	Schubert & Salzer	114,--	114,--	4
8 Carl. Loomwitz	140,--	141,--	4 1/2	90,--	90,--	10	Leipziger Kanngarn	194,--	194,--	6	Siedel & Numann	137,--	137,5	5
8 Chem. Heilsberg	92,75	97,75	6	77,--	77,--	6	Liebersmann, Georg	137,--	137,--	5 1/2	Siemens-Glas	104,--	104,--	4
7 Chem. v. Reipzig	132,--	132,--	6	198,--	198,--	8	Limmritz-Steina	85,--	85,--	4	Somag	77,5	78,--	4
5 Chromo Nator	84,5	84,5	5	143,--	143,--	8	Lindner, Gottfried	131,5	131,5	3	Speicher Riesa	74,--	74,5	4
				73,5	73,5	8	Lingnerwerke	147,5	144,--	4	Stingel Göttsch	46,25	44,125	4
				140,--	140,--	6	Löbauer Akt.-Brauerei	121,25	121,25	6	Stingel Göttsch	48,--	48,--	4
				94,--	94,5	7	Manstoll	137,--	134,5	7	Stühr & Co.	111,--	111,--	7

## Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

**Rachgebend**  
 Am Aktienmarkt war die Stimmung nicht einheitlich. Es trat Neigung zu Abbröckelungen hervor, wobei sich das Geschäft aber in kleinem Rahmen abwickelte. Am Anlagemarkt, der ebenfalls ruhig verlief, gelangten landschaftliche und Erbländer Pfandbriefe, die gestrichen waren, auf alter Basis wieder zur Notiz. Nachfrage bestand auch nach Tabo und Hypo. Hypothekendarlehen hatten größere Umsätze.

Reichsbankleihe mit plus 0,13 v. D. Unter Staatsanleihen gaben Dresdner Mittelbank 0,13 v. D. nach.  
 Am Montanmarkt hatten Vereinigte Stahlwerke bei minus 0,13 v. D. größeres Geschäft. Mansfeld verloren 1,5 v. D. Unter Chemiewerten bröckelten J. G. Farben 0,13 v. D. ab, während Vignette 1,5 v. D. fester waren. Von Lieferungsgeellschaften verloren Sachsenwerke drei v. D. und von Immobilienwerten Rell, die gestrichen waren, 4 v. D. Sie blieben weiter so gestrichen. In der Textilaktiengruppe blühten Bgl. Spitzen 1 v. D. und Industriewerke Plauen 2 v. D. ein. Von Maschinen- und Metall-

werten zogen Feiber Eifen 1 v. D. an, dagegen verloren die gleiche Puntzahl Dresdner Schnellpressen. Cartos Dresden und Deutscher Eisenhandel. Union Kadebeul wurden mit minus 2,5 v. D. nach Strich rewertiert. In Grobhandeler Weibstahl konnten auf alter Basis 6000 RM. gehandelt werden. Von keramischen Aktien hingen Steingut Goldsig um 2,15 v. D., während Kahlia, in denen einige tausend Mark umgingen, 1,5 v. D. abbröckelten. Von den übrigen Werten wurden Reiss Mon mit einem Abschlag von 1,5 v. D. gehandelt.







